# Hallesche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 213 — 1920 Nr. 485

Bezugspreis: Für hiesige und auswärtige Bezieher monatlich Mk. 7.50, vierteljährlich Mk. 22.50 frei Haus. Durch die Post bezogen zuzüglich postal. Bestellgeld.
Geschäftsstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62. Fernruf Zentrale 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 5609 und 5610. — Postscheckkonto: Leipzig 20512.

Morgen-Ausgabe
Sonnabend, 30. Oktober

Anzeigenpreis: Die 8gesp. 34 mm breite mm-Grundzeile 60 ₰. Die 3gesp. 90 mm breite mm-Reklamezeile 3.00 ℳ. Rabatt nach Tarif. Erfüllungsort Halle-Saale.
Geschäftsstelle Berlin: Bernburger Str. 30. Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6290. Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag und Druck von Otto Thiele Halle-Saale


# Die Knebelung des deutschen Luftverkehrs

## Neue Ententevergewaltigungen

× München, 29. Oktober.

**Wie die „Neuesten Nachrichten" melden, teilte die Internationale Luftüberwachungskommission durch die Luftfriedenskommission den Rumplerwerken mit, daß ihr und der Luftreederei in Berlin das Fliegen überhaupt verboten sei, da sie gegen das Verbot, außerhalb Deutschlands zu fliegen, gehandelt hätten. Die Konzession zum Fliegen werde den beiden Gesellschaften entzogen und die Flugzeuge würden beschlagnahmt. Die Rumplerwerke haben sofort Protest beim Reichsluftamt eingelegt.**

In dem Versailler Friedensvertrag findet diese Maßnahme keine Stütze. Indessen scheint die Entente tatsächlich einen derartigen Standpunkt einzunehmen, wie die Beschlagnahme des Luftschiffes beweist, das den Flug Königsberg—Memel—Riga und zurück auszuführen bestimmt gewesen ist. Allerdings hat auch gerade diese Beschlagnahme die Haltlosigkeit des Standpunktes der Entente erwiesen, denn sie sprach das Flugzeug als Kriegsflugzeug an; ein Beweis, daß der Beschlagnahme die eigentliche Begründung ermangelte.

Die Deutsche Luftreederei wie auch die Berliner Vertretung der Rumplerwerke sind über dieses angebliche Verbot bisher nicht unterrichtet. Die Rumplerwerke erhoffen sogar eine baldige Freigabe ihrer Münchener Flugzeuge, die inzwischen von der Ententekommission der österreichischen Regierung in Verwahrung gegeben wurden. Die Deutsche Luftreederei sieht für die Entente um so weniger Veranlassung, Flugverbote zu erlassen, als die für die Flüge nach Dänemark und Holland benutzten deutschen Flugzeuge ausdrücklich von der Ententekommission zum internationalen Verkehr zugelassen worden waren, das Verhalten der Entente also erst neuerdings eine Aenderung erfahren hat.

## Neue Kohlenverhandlungen mit der Entente

h. Berlin, 29. Oktober.

**Wie die „Nationalzeitung" hört, dürften vermutlich im November neue Verhandlungen zwischen Deutschland und der Entente wegen der Kohlenlieferung beginnen. Bekanntlich läuft das Kohlenabkommen von Spa am 31. Januar 1921 ab und soll erneuert werden.**

Wie aus Paris gemeldet wird, soll die Wiederaufnahme der deutsch-französischen Handelsbesprechungen bis nach der Konferenz von Genf vertagt worden sein. Die noch in Paris befindlichen Mitglieder der deutschen Delegation werden sich am Montag nach Berlin zurückbegeben.

Der „Secolo" meldet aus Rom: Das Kabinett hat die noch den Kriegsverordnungen noch bestehenden wirtschaftlichen Beschränkungen im Verkehr mit Deutschland und Oesterreich mit Wirkung vom 5. Oktober aufgehoben.

## Zur Verteilung der deutschen Kolonien

b. Brüssel, 29. Oktober.

Die vom Völkerbund eingesetzte Kontrollkommission über die Mandatsausübung über die einstigen deutschen Kolonien und einstigen türkischen Gebiete wird aus 15 Mitgliedern bestehen, nämlich aus je einem Vertreter von England, Belgien, Japan, Neuseeland, Australien, Südafrika und Frankreich; acht andere Mitglieder werden Staaten angehören, die keine Mandate besitzen. Diese Kommission wird in Genf tagen.

In diplomatischen Kreisen der Entente ist man der Meinung, daß diesmal der Völkerbundsrat wirklich objektive Arbeit zu leisten hat, welche zu positiven Resultaten führen kann, vorausgesetzt, daß sich nicht die Differenzen vergrößern, welche neuerdings zwischen einigen Mächten, zu denen die Hauptländer des Bundes gehören, bestehen.

## Rußland verwirft den Friedensvertrag?

h. Haag, 29. Oktober.

Wie ein Moskauer Telegramm meldet, soll der große Sowjet-Rat den in Riga geschlossenen Vertrag mit Polen verworfen haben. Die Sitzung, die recht stürmisch verlief, soll von Montag abend bis Dienstag früh gedauert haben. Genauere Mitteilungen fehlen noch.

## Die deutschen Minderheiten in Dänemark

b. Kopenhagen, 29. Oktober.

Im heutigen Folkething führte Ministerpräsident Neergaard u. a. aus: Wir wollen die sprachlichen und die nationalen Eigentümlichkeiten des deutschen Volkselements respektieren; dies zu tun betrachten wir als Ehrenpflicht. Ebenso wollen wir alles tun, was wir vermögen, damit die beiden Nationalitäten friedlich nebeneinander leben können.

Es sind aber gewisse Bedingungen vorhanden, die nicht vergessen werden dürfen, damit dieses Ziel erreicht werden kann; ich bitte den Abgeordneten Schmidt, dies zu erwägen. Eine solche Bedingung muß sein, daß man nicht an die dänische Verwaltung Forderungen stellt, die weit über das hinausgehen, was selbst die deutschen Deutschen der dänischen Bevölkerung Nordschleswigs einräumen wollten damals, als die Deutschen dort unten regierten.

Eine andere Bedingung dafür, daß ein wirklich gutes Verhältnis entstehen kann, ist, daß deutscherseits gegen die Dänen der zweiten Zone die gleiche freisinnige Politik geführt wird, wie sie die Dänen gegen die deutsche Minderzahl in den südjütischen Landesteilen führen. Endlich, was ich stark betonen will, ist die dritte Bedingung die, daß der Abschluß respektiert wird, der jetzt getroffen worden ist. Abgeordneter Schmidt darf nicht glauben, daß das Verlangen nach Verlegung der Grenze nach Norden und die Forderung der Tiedjelinie oder damit Verwandtes Fragen sind, über welche hier im dänischen Reichstag und bei der dänischen Regierung überhaupt diskutiert werden kann. Solche Forderungen diskutieren wir nicht.

Pastor Schmidt ist ein Kirchen- und Schulmann. Er hat auf diesem Gebiet eine große Mission. Wir haben nichts dagegen einzuwenden, daß Pastor Schmidt uns dauernd an die Minoritätenfrage erinnert, würden aber Wert darauf legen, daß er seinen Einfluß südlich der Grenze benutzt, um auch dort die Rechte der Minoritäten zu vertreten.

# Minister Dr. Simons' auswärtige Politik

## Deutscher Reichstag

w. Berlin, 29. Oktober.

Vizepräsident Bell eröffnet die Sitzung.

Abg Bauermann (D. Vpt.) verliest eine auf die unzureichende Bewachung des Bolschewistenlagers in Hameln bezügliche Anfrage und betont die Gefahr der Krankheitsverseuchung, sowie der politischen Versorgung.

Staatssekretär Leschinsky erwidert, es handle sich in diesem Falle um Internierte und nicht um Kriegsgefangene. Für den Fall von Unruhen sei das Eingreifen der Sicherheitswehr sichergestellt.

Abg. Freiherr von Lersner (D. Vpt.) fragt, ob die Regierung die Heimkehr der noch in Sibirien befindlichen Kriegsgefangenen vor Eintritt des Winters durchzusetzen gedenke.

Regierungskommissar Stücler erwidert zustimmend.

Abg. Mumm (D. Vpt.) fragt, was die Regierung gegen die schwarze Schmach am Rhein zu tun gedenke und verweist auf den Martyrerin deutscher Frauen.

Ein Regierungskommissar erwidert, die Reichsregierung habe eine Zusammenstellung über den Umfang der von den farbigen Truppen begangenen Gewalttätigkeiten hergestellt und hoffe, daß die französische Regierung nunmehr endlich ein Einsehen haben werde.

Auf eine Anfrage des Abg. Dr. Mieser (D. Vpt.) wegen des Einbruches französischer Soldaten in die Kirchweihfest in Ober-Ingelheim, wobei die 16jährige Ella Kaiser aus Frankfurt tödlich verletzt wurde, erwidert ein Regierungskommissar, daß unser Botschafter in Paris beauftragt sei, bei der französischen Regierung auf Bestrafung der Schuldigen zu bestehen und Genugtuung zu verlangen. Eine Antwort der französischen Regierung sei noch nicht eingegangen.

Abg. Frau Dr. Lüders (Dem.) fragt, auf welcher Rechtsgrundlage die Franzosen bei Düren 40 Flugzeughallen errichtet hätten.

Ein Regierungskommissar erwidert, daß unser Einspruch dagegen dahin beantwortet worden sei, daß ihm aus militärischen Gründen nicht stattgegeben werden könne. Die französische Regierung sei jedoch bereit, das Einbringen der Ernte aus dem beschlagnahmten Boden zu gestatten.

Abg. Hepp (D. Vpt.) fragt nach der Beschlagnahme der Domäne Armada bei Wiesbaden durch die Franzosen, wodurch die Milchversorgung der Umgebung gefährdet werde.

Ein Regierungskommissar erwidert, die Regierung habe den Reichskommissar bei der Rheinlandkommission angewiesen, Protest zu erheben und die Aufhebung der Beschlagnahme zu fordern. Deshalbsein sei die deutsche Friedensdelegation in Paris beauftragt worden. Einspruch zu erheben.

Die Interpellation, betreffend die Souveränität über die Kreise Eupen und Malmedy wird nach Erklärung der Regierung in nächster Zeit beantwortet werden.

Nach Erledigung kleiner Vorlagen geht das Haus zur

**Fortsetzung der Etat-Beratung**

über, mit der die Interpellation über die Dieselmotoren verbunden wird.

Minister des Auswärtigen Simons wandte sich zunächst gegen die Ausführungen des Grafen Westarp, in der Taktik stehe er auf einem anderen Boden. Erst allmählich dringe die Erkenntnis der ganzen Schwere des Friedensvertrages in unser Volk ein, den es bisher nicht ernst genommen habe. Unser guter Wille zur Leistung sei vorhanden, aber man verlange neben der Kriegsentschädigung die Reparation, die Wiederherstellung der französischen Gebiete. Die Länder sind nach dem Friedensvertrag berechtigt, ihre Schäden bei der Wiedergutmachungs-Kommission anzumelden. Die 810 000 Milchkühe sind nichts weiter als die Zahl der Anmeldung. Zunächst hat die Wiedergutmachungs-Kommission nun die von uns zu liefernde Zahl festzustellen. Hierauf werde dann ein Modus der Ablieferung zu vereinbart werden, der uns die Ablieferung erträglich macht.

**Zur Frage der Dieselmotoren**

erkläre er, die Erregung der interessierten Kreise sei berechtigt. Der betreffende Artikel des Friedensvertrages verlangt von uns den Abbruch, aber nicht die Zerstörung der Unterseeboote und gestattet ausdrücklich die Verwendung des Abbruchmaterials in der Industrie. Die Zerstörung soll erst eintreten, wenn die Industrie für das Material keine Verwendung hat. Die Marine-Kontrollkommission betrachtet den Dieselmotor ungutreffenderweise als ein reines Kriegsinstrument. Unsere Gegner haben aber bereits eingesehen, daß dieser Dieselmotor nichts weiter ist, als ein schnellaufender, für industrielle Zwecke glänzend sich eignender Motor. Redner betont dann die allgemeine Verbreitung, welche die Dieselmotoren, namentlich angesichts der Kohlenknappheit, gefunden hätten und die Gefahr, daß eine Zerstörung dieser Motoren Arbeitseinstellungen und Arbeitslosigkeit nach sich ziehen, ja, ganze Industrien dem Untergange preisgeben werde.

Die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten wollen wir, soweit es an uns liegt, gern verbessern. Um so erfreulicher sei es, daß England jetzt ebenfalls einen solchen Schritt getan habe, in dem es von der

**Beschlagnahme deutschen Kapitals**

Abstand nehme. Mit Italien seien ebenfalls Verhandlungen in ähnlichem Sinne geführt, die zur Freigabe von 250 Millionen Mark geführt hätten. Desgleichen mit Japan, aber diese Verhandlungen hätten sich noch nicht günstig entwickelt, ebensowenig wie mit Belgien. Gegen die Genfer Konvention habe sich in Frankreich großer Widerspruch erhoben und eine Auseinandersetzung mit England zur Folge gehabt, die noch heute nicht abgeschlossen sei. Wir müssen uns eben abwartend verhalten. Brüssel habe ja keine bahnbrechenden Erfolge für uns gezeitigt, aber immerhin eine gewisse Annäherung gebracht und den Boden für eine Verständigung vorbereitet. Das sei ein Ergebnis, für das er im Gegensatz zum Grafen Westarp wollen Verständnis habe. Auch England hält an Genf fest, weil es eine Verständigung mit Deutschland für das richtigste hält. Wir selbst haben für Genf zur Vertretung eine Kommission gewählt und halten uns jederzeit für gerüstet. Natürlich liegt uns an einer möglichst raschen Erledigung, damit wir endlich das Maß unserer finanziellen Verpflichtung kennen lernen.

Ueber die Beschlüsse dieser Kommission wird der Reichstag noch vor Genf verständigt werden. Vor allem brauchen wir

**Lebensmittel und Rohstoffe.**

Wollen die Alliierten uns widerstandsfähig sehen, so müssen sie uns zunächst die erforderlichen Mittel geben. Das Schlimmste am Friedensvertrag ist, daß er den Gegnern alle Rechte gibt, uns aber nur Pflichten auferlegt. Der Völkerbund hat die Erwartungen Deutschlands sehr getäuscht. Sollte der Völkerbund uns zum Beitritt auffordern, könnten wir ja dem entsprechen. Was hat der Einfluß des Versailler Vertrages bisher gebracht? **Nicht den Frieden, nein Krieg, Unfrieden und Zerspliterung unter den Alliierten selbst.** Das zeigt sich besonders bei der Verteilung der Beute und der Vergebung der Mandate für unsere Kolonien. Auch wir hätten Anspruch auf Ausübung eines deutschen Mandates, denn es ist nicht zutreffend, daß wir kolonisatorisch und nicht bewährt haben. Redner kommt sodann auf die Belastung des Friedensvertrages zu sprechen, der Frankreich gerade die größten Vorteile gewähre, erinnert an das Saargebiet, die Rheinprovinz und Oberschlesien und gedenkt der Uebergriffe und Gewalttaten. Trotzdem herrsche der gute Wille zu einer Verständigung mit Frankreich. Würde es Frankreich gegenüber sei er (Redner) nie gewesen, wie Graf Westarp gemeint habe, und auch den Botschafter in Paris müsse er gegen diesen Vorwurf in Schutz nehmen. Die jetzige französische Regierung ist bereit, diese Wege zu beschreiten, die zu einer Verständigung führen, wenigstens hat sich Botschafter Laurent dahin ausgesprochen.

Was Belgien anbetrifft, so werde

**die Eupen- und Malmedyfrage**

noch lange ein Hindernis für enge Beziehungen bleiben, desgleichen die Stimmung der belgischen Bevölkerung. Mit Italien habe sich das Verhältnis rasch gebessert. Von Jugoslawien, zu dem wir gute Beziehungen pflegen wollten, werde uns auch die Abstimmung in Kärnten nicht trennen. Mit der Tschecho-Slowakei sind unsere Beziehungen normaler Art. Redner bedauert, daß die Verhandlungen mit Polen so wenig Erfolg haben. **Er betont, daß Danzig, möge es nun polnisch oder englisch werden, nach deutsch sei und bleibe** und schildert die Lage der Deutschen im Korridor. Er besprich sodann den Gang der Verhandlungen mit Polen in Paris und Warschau, die zu einer Regelung der Eisenbahnfrage im Korridor führen sollen. Auch die Frage einer Regelung des Wasser- und Luftverkehrs soll geregelt werden. Die Vorwürfe des Grafen Westarp wegen Oberschlesien weise er zurück. Die Regierung sei nicht in der Lage gewesen, gegen den polnischen Aufstand Gewalt anzuwenden. Die Augen der ganzen Welt ruhten auf den oberschlesischen Gruben, die wir hüten müssen. Das Verkehrsteile wäre es, aus Oberschlesien einen selbständigen Staat zu machen, der bald ein Spielball aller Mächte sein würde. **Deshalb werde es am besten sein, Oberschlesien eine Verfassung zu geben, die den Zusammenhang mit Deutschland gewährleiste.** Gewalttätigkeiten auf polnischer Seite seien an der Tagesordnung.

**Was Litauen betrifft, so droht der Funke, der infolge der Besetzung Wilnas durch die Polen unter der Asche glimmt,** jeden Augenblick zur Kriegsflamme zu werden. Wir werden in diesem Kampf neutral bleiben und können deshalb

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192010301-19/fragment/page=0001

den Uebertritt von Mannschaften und Material über die Grenze nicht billigen. Hindern können wir sie nicht, da wir die Landesgrenzen nicht genügend schützen können.

Bezüglich Rußlands stellt Redner fest, daß wir uns nach den Erfahrungen der letzten Tage etwaige Vertreter oder Privatpersonen, die aus Rußland zu uns kommen wollen, etwas genauer ansehen werden. Wir erkennen die Sowjetregierung nach wie vor an, verhalten uns aber im übrigen abwartend. Mit China sind Verhandlungen wirtschaftlicher Art eingeleitet, die hoffentlich zu gutem Ende führen. Auch mit Japan ist die Wiederherstellung guter Beziehungen in fortschreitender Entwicklung. Redner tritt dann noch den Beschwerden Trimborns über die nicht genügende Berücksichtigung des katholischen Elements bei der Stellenbesetzung im Auswärtigen Amt entgegen. Er schließt: Der Deutsche müßte sich auch ein Ziel über Deutschland hinaus stecken, das Ziel, die Völker der Welt zu einer Rechtsordnung zusammenzuführen. Der Kampf für dieses Ziel werde uns auch die Achtung und das Vertrauen der Welt wieder erwerben. Für dieses Ziel werden wir kämpfen. (Beifall.)

Hierauf ergreift Dr. Stresemann (D. Vpt.) das Wort, und noch ihm soll Crispien (U. S.) sprechen.

(Schluß des Sitzungsberichtes in der Abendausgabe.)

# Preußens Farben schwarz-weiß

## Verfassungsberatung im Preußenparlament

w. Berlin, 29. Oktober.

**Die zweite Beratung der Verfassung wird fortgesetzt.**

**Der von den Deutschnationalen beantragte Zusatz zu § 1, die Landesfarben sind schwarz-weiß, wird gegen die Stimmen der sozialdemokratischen Parteien und mit dieser Aenderung der § 1 gegen die Stimmen der Unabhängigen angenommen. Damit ist zugleich Abschnitt 1 (der Staat) erledigt.**

Der zweite Abschnitt handelt

**von der Staatsgewalt.**

Der Träger ist nach Paragraph 2 die Gesamtheit des Volkes. Ein Antrag des Unabhängigen Berten-Düsseldorf, daß Träger der Staatsgewalt die Gesamtheit des arbeitenden Volkes sein soll, wird abgelehnt.

Nach Paragraph 3b ruht die Ausübung des Wahlrechts für die Soldaten während der Dauer ihrer Zugehörigkeit zur Wehrmacht. Ein sozialdemokratischer Antrag auf Streichung dieser in das Wahlgesetz gehörigen Vorschrift wird von Obuch (U. S.) unterstützt.

Abg. **Oppenhoff** (Ztr.) stimmt für die Ausschußfassung, behält sich aber die endgültige Stellungnahme seiner Partei bis zur dritten Lesung vor. Nach weiterer Debatte wird die Ausschußfassung angenommen.

Nach § 4 ist das Staatsministerium die oberste vollziehende und leitende Behörde des Staates. **Dr. von Kries** (Deutschnat.) beantragt anstelle dieser Bestimmung Vorschriften über die Funktionen eines Staatspräsidenten zu setzen, der für große Staaten unentbehrlich sei.

**Dr. Leidig** (D. Vpt.) empfiehlt einen gleichartigen Antrag seiner Partei. Die Anträge werden gegen die Rechte abgelehnt. Es bleibt also die Ausschußfassung. Die Fassung des § 4a Ausübung der Rechtspflege durch unabhängige, nur den Gesetzen unterworfene Richter) wird nach den Ausschußbeschlüssen aufrechterhalten.

Abschnitt 3 handelt

**vom Landtag.**

Die Sitzungsperiode dauert vier Jahre. Die Wähler müssen mindestens 20, Gewählte 25 Jahre alt sein. Die Wahlprüfung erfolgt durch ein Wahlprüfungsgericht, bestehend aus drei Abgeordneten und zwei Oberverwaltungsgerichts-Mitglieder. Ein Antrag der Sozialdemokratie, auch das Wählbarkeitsalter auf 20 Jahre herabzusetzen, wird abgelehnt. Die Bestimmung, daß Beamte, Angestellte und Arbeiter in Ausübung ihrer abgeordneten Tätigkeit keines Urlaubs bedürfen, wird auf Zentrumsantrag dahin erweitert, daß die den Religionsgesellschaften zugrund der Reichsverfassung zustehenden Rechte durch diese Bestimmung unberührt bleiben.

Angenommen wird ein Antrag Leidig (D. Vpt.), wonach die beiden Oberverwaltungsrichter nicht auf Vorschlag des Gerichtspräsidiums vom Staatspräsidium, sondern unmittelbar vom Präsidium des Oberverwaltungsgerichts zu bestellen sind.

Abschnitt 8a handelt

**vom Staatsrecht.**

Der grundlegende § 24a bestimmt zur Vertretung der Provinz bei der Gesetzgebung und der Verwaltung des Staates wird ein Staatsrat gebildet.

Abg. **Hoetzsch** (Deutschnational) will den Staatsrat nicht nur als Vertretung der Provinzen, sondern auch der Berufsstände gebildet wissen, während **Ludwig** (U. S.) den Staatsrat überhaupt ablehnt, weil er keine Aufsichtsinstanz über den Landtag haben will.

Abg. **Leidig** (D. Vpt) hält die Einrichtung des Staatsrats in der vorgeschlagenen Form für wertvoll und wünscht, daß er möglichst bald in Wirksamkeit trete.

Nächste Sitzung Sonnabend 11 Uhr vormittags Fortsetzung. (Schluß 6 Uhr.)

## Die Beschuldigungen gegen Hermes

Im Hauptausschuß des Reichstages begann heute vormittag bei der Beratung des Reichsetats die Behandlung des Falles Hermes. Der Vorsitzende machte zunächst den Vorschlag, erst die Geldangelegenheiten, also die Beschaffung des Autos, die Ausstattung der Dienstwohnung des Ministers und den Fall Augustin besonders zu verhandeln. Einem von den Unabhängigen gestellten Antrag, einen besonderen Untersuchungsausschuß einzusetzen, wurde von den Abgeordneten aller Parteien widersprochen. Sodann erstattete der Reichsjustizminister Heinze Bericht über die Untersuchung, die er gemeinschaftlich mit dem Reichsfinanzminister Dr. Wirth im Auftrage des Kabinetts über die Geschäftsgebaren des Ministers Hermes angestellt hatte.

*

Der Vorsitzende Abg. Heimann erklärte, es solle nicht eine allgemeine Aussprache über das Ernährungsweisen erfolgen, sondern lediglich eine Aussprache über:

1. Verwendung von Geldern für nicht etatsmäßig bewilligte Zwecke, und
2. über das Verhalten gegen pflichtwidrige Beamte (Fall Augustin).

Diesem Vorschlage stimmten alle Parteien zu bis auf die U. S. P. D. Abg. Mumm (dtn.) betonte, daß möglicherweise die Schuld weit mehr bei den leitenden Beamten des preußischen Landwirtschaftsministeriums als beim Reiche liegen könne.

Vizekanzler Heinze berichtet namens des Reichskabinetts und erklärte, daß es sich hier um vier Fälle handele, die zur Debatte ständen, und zwar handele es sich in drei Fällen um Verwendung von Geldern und um den Fall Augustin. Aus der Kasse der Reichsausgleichstelle sei zu einer Zeit, als diese Stelle noch dem Wirtschaftsministerium unterstand, ein Auto zum Preise von 38 000 Mk. angeschafft worden. Die Betriebskosten seien vom Wirtschaftsministerium getragen worden. Später sei es auf das Landwirtschaftliche Ministerium übergegangen. Als das Ministerium gebildet wurde, hätten dem Minister keinerlei Einrichtungen zur Verfügung gestanden. Es sei dann eine Einrichtung im Werte von 50 000 Mk und ein Auto für den Minister im Werte von 280 000 Mark geschafft worden. Die Gelder hierfür seien aus der Ausgleichskasse genommen. Die Verwendung dieser Gelder lag außerhalb der gesetzlichen Aufgaben der Reichsausgleichstelle. Später sei das Finanzministerium ersucht worden, die aus der Reichsausgleichskasse genommenen Gelder zu ersetzen. Das Finanzministerium habe das jedoch abgelehnt, da es ohne Genehmigung des Reichstages diese Summe nicht verausgaben könne. In einem dritten Falle sei Beamten des Ministeriums für bestimmte nebenamtliche Arbeiten eine Sondervergütung in Höhe von insgesamt 1900 Mk. ausgezahlt worden. Das Ministerium habe geglaubt, daß diese Arbeiten besser von den vorhandenen Beamten nebenamtlich gemacht würden, als wenn hierfür neue Beamte eingestellt worden wären.

Der Vizekanzler schilderi sodann eingehend den Fall Augustin. Gegenwärtig schwebe gegen ihn ein Strafverfahren wegen Beamtenbestechung. Richtiger wäre gewesen, wenn Minister Hermes seinergeit das Strafverfahren eingeleitet hätte. Der Minister hätte aber, da sich Augustin in bedürftiger Lage befand, Milde walten lassen, und zwar auf Anraten seines Staatssekretärs. Augustin sei dann aus dem Dienst entlassen worden. Das Reichskabinett habe alle Fälle eingehend geprüft und sei einstimmig zur Auffassung gekommen, daß die persönliche Ehrenhaftigkeit des Ministers Hermes außer allem Zweifel steht, daß er aber wohl Ausgaben gemacht habe, deren etatsmäßige Notwendigkeit bezweifelt werden könnte.

Vizekanzler Heinze verwahrte sich gegen den Vorwurf des Abg. Hertz, daß das Kabinett den ganzen Vorgang verschoben habe. Es seien gegen die Ehrenhaftigkeit des Ministers Hermes Vorwürfe erhoben worden, und darüber habe das Kabinett zu untersuchen gehabt. Die politische Seite der Sache sei nun durch den Haushaltsausschuß und den Reichstag zu prüfen.

Reichskanzler **Fehrenbach** äußerte sich zu der vom Abg. Hertz aufgeworfenen Frage, wie Hermes Minister geworden sei. Hermes sei Minister geworden, als Redner noch nicht Kanzler gewesen sei. Hermes sei seinergeit von der Zentrumspartei als Fachmann für das Landwirtschaftsministerium vorgeschlagen worden, weil Landwirte ihn dafür geeignet gehalten hätten. Auch der Reichskanzler betonte, daß das Kabinett nur die angegriffene Ehrenhaftigkeit des Ministers zu prüfen gehabt hätte, nicht die politische Seite der Sache.

Abg. Hoch (Soz.) erklärte zur Geschäftsordnung, daß der Haushaltsausschuß die Ehrenhaftigkeit des Ministers nicht anzweifle. Nun aber soll die politische Seite geprüft werden, ob der Minister im Fall Augustin richtig gehandelt habe, und ob die Gelder für die Autos zu Recht ausgegeben worden seien.

Minister Hermes führte aus, daß ihm von zuverlässiger Seite mitgeteilt sei, die Angriffe des Herrn Lavalle gegen ihn erfolgten nur deswegen, weil der Redner Lavalle nicht befördert hätte. Lavalle soll ähnliche Aeußerungen gemacht haben. Dr. Hermes gab dann eine Reihe von Einzelheiten über die zur Verhandlung stehenden Fragen.

Abg. Hertz (Unabh.) erklärte, daß die Ehrenhaftigkeit des Ministers Hermes nicht angezweifelt sei. Es handele sich vielmehr um eine politische Korruption. Das Verhalten des Ministers sei bedauerlich gewesen.

Abg. Rießer (Disch. Vpt.) führte aus, daß das gegenwärtige Kabinett auch nach der politischen Seite hin nicht verantwortlich gemacht werden könne, da die Vorgänge zu einer Zeit spielten, als das gegenwärtige Kabinett noch bestand. Zum Fall Augustin bemerkte der Redner, daß dieser durch Entlassung aus den Dienst sehr hart bestraft sei. Wenn ein Disziplinarverfahren eingeleitet wäre, würde er wahrscheinlich besser davongekommen sein. Ein Vertreter des Reichsschatzministeriums erklärte, daß der Preis des Autos gemessen an den heutigen Verhältnissen, durchaus nicht zu hoch sei. Ein Vertreter des Finanzministeriums gab die Erklärung ab, daß er die Einrichtung des Ministers Hermes besichtigt und gefunden hätte, daß der Preis normal, die Einrichtung praktisch und zweckentsprechend sei.

Abg. Hoch (Soz.) wandte sich gegen die Ausführungen des Abg. Hertz. An die Abgeordneten kommen allerlei Leute heran, die dies und jenes vorbrächten. Die Anschaffung des Autos und die Einrichtung hätte jedenfalls erfolgen dürfen, wenn die Mittel hierfür bewilligt worden wären. Der Minister hätte gegen Augustin viel schärfer vorgehen sollen und für seine Person müßte der Redner sagen, daß Hermes als Minister nicht am richtigen Platze sei, da er in der Bestechungsangelegenheit nicht scharf genug vorgegangen sei. Finanzminister Dr. Wirth legte dar, daß der Minister völlig korrekt vorgegangen sei.

Da noch eine Anzahl Redner gemeldet ist, wurden die Verhandlungen auf Dienstag vertagt.

## Neue Unruhen in London

c. Zürich, 29. Oktober.

Im Ostviertel Londons haben sich gestern die Unruhen wiederholt. Obdachlose ergriffen Besitz von leerstehenden Häusern. Als die Polizei einschritt, kam es zu einem Handgemenge, wobei mehrere Personen getötet und verwundet wurden. Gegenwärtig haben Obdachlose, darunter viele frühere Soldaten, 60 Gebäude gewaltsätig besetzt.

## Das „militaristische" Frankreich

c. Basel, 29. Oktober.

Das „Echo de Paris" bringt Andeutungen über die Gesetzfitzung des Rates der nationalen Verteidigung in Paris. Das Blatt bemerkt, daß die Generäle in Uebereinstimmung mit dem Präsidenten Millerand nicht nur für die zweijährige Dienstpflicht eintraten, sondern auch für eine Verstärkung der Besatzungstreitkräfte in den besetzten Gebieten. Auch sei beschlossen worden, die Besetzung des Ruhrgebietes nach wie vor im Auge zu behalten.

## Frankreichs englische Schulden

da. London, 29. Oktober.

Auf Anfrage im Unterhaus teilte der Schatzkanzler Chamberlain mit, daß Frankreich die Zinsen seiner Schuld an Großbritannien nicht zahle. Diese Zinsen würden vielmehr dem Schuldkapital so lange zugeschlagen, bis ein allgemeines Abkommen die Frage der interalliierten Schulden regle.

**Postfälschungen.** Den Bemühungen von Kriminal- und Postbeamten ist es in Hamburg gelungen, zwei Postvorsteher festzunehmen, die im Verein mit drei weiteren in Berlin und Tegeln verhafteten Ausholfern durch Massenfälschungen von Postanweisungen über 100 000 Mark erbeutet hatten. In die Angelegenheit sind noch andere Personen verwickelt.

**Die Ernennung des Prinzen Paul zum Könige** ist vom Kabinett beschlossen worden. Dem König Konstantin wurde die durch den italienischen Gesandten nachgesuchte Erlaubnis zur Teilnahme an der Beerdigung seines Sohnes nicht erteilt.

**Ein provisorischer Hamburger Geschäftsträger für Berlin.** Auf Beschluß des Hamburger Senats wurde zum Vertreter Hamburgs in Berlin, Senator Justis Strandes ernannt. Senator Strardes versieht die Geschäfte aber nur provisorisch bis zur endgültigen Ernennung eines Hamburger Gesandten in Berlin. Die Meldung, daß Senator Strandes bereits zum Gesandten ernannt sei, trifft nicht zu.

**Englische Statistik.** Aus einer von der englischen Regierung veröffentlichten Statistik geht hervor, daß in der Woche vom 16. bis 23. Oktober in Irland 69 schwere Attentate begangen wurden, gegenüber 90 in der Vorwoche. Wie die Regierungsstatistik feststellt, ist immer eine steigende Abnahme zu bezeichnen.

# Anna Nissens Traum

52] Roman von Margarete Böhme.

(Nachdruck verboten.)

Das war zuviel, Suse! Die Tür aufreißen und hereinstürzen, war eins. — „Sie vergessen, Madame, daß Sie sich in der Wohnung dieser unbedeutenden Person, des gewöhnlichen Landmädchens befinden", rief ich empört — was ich noch weiter sagte, weiß ich nicht mehr, aber Du kannst Dir denken, daß ich nicht auf den Mund gefallen war. Alles, was seit vielen Wochen an Unmut und unterdrücktem Zorn auf dieses kokette Frauenzimmer in mir aufgespeichert lag, sprudelten meine Lippen über — ich kam eigentlich erst wieder zu mir, als sie schon fort waren, und selbst Helmuts böse Augen verminderten nicht das Gefühl der Erleichterung, das ich nach jener Ventilation empfand. Dann freilich gab es eine schlimme Szene. — Die erste in unserem jungen Ehestand. Helmut sagte mir harte Worte, ich gab heftige Antworten — acht Tage lang haben wir nicht miteinander gesprochen. —

Seitdem sind viele Wochen verflossen, und bei uns ist alles wieder im alten Gleis. Helmut ist gut und freundlich zu mir — aber bei der Andersen verkehrt er noch immer, und das wurmt mich mehr, als ich sagen kann. Sprich Du, Suse, ist es richtig von ihm, daß er freundschaftlich mit einer Dame verkehrt, die seine Frau beleidigt, und die geringschätzend und verächtlich über seine Frau spricht? Er weiß, daß ich die Person, die sich allem Anschein nach zwischen uns drängen will, hasse, und trotzdem geht er zu ihr, begleitet sie auf ihren Spaziergängen und ins Theater, kurz, spielt sich ganz als Hausfreund und Verwandter neben ihr auf! Ist das korrekt?! Müßte sein Gefühl ihm nicht eine derartige Parteinahme gegen seine Frau verbieten?

Uns fehlt nichts zu unserm Glücke, als daß diese Anderiens ins Pfefferland verdufteten. Kommst Du nicht bald mal wieder nach Hamburg? Ich würde mich so sehr freuen?

Mein Brief ist im Laufe dieser Tage zu einem Monstrum ausgewachsen. Ich werde ihn der Portoersparnis wegen als Manuskript oder Muster ohne Wert versenden. Tausend Grüße. Deine Anneline."

„Herzliebe Suse!

Heute morgen sah ich auf Annelienens Schreibtischchen einen dickleibigen an Dich adressierten Brief liegen. Ich vermute, daß sie Dir darin ihr Herz über die internen Angelegenheiten unseres häuslichen Lebens ausschüttete. Es wäre sehr gut, wenn Du mal nach Hamburg kämst und meiner kleinen Frau ein wenig das verdrehte Köpfchen zurechtsetzteist; manchmal ist nämlich wirklich kein Auskommen mit ihr.

Ich habe Anneline aus Liebe geheiratet, und ich liebe sie noch genau so innig wie an dem Tage, wo ich mich ihr zuerst erklärte. Aber ich liebe die Anneline, die sie damals war, das herzige, frische Geschöpf mit den fröhlichen Augen und den ernsten, wenn auch oftmals krausen Gedanken hinter der klaren Stirn, nicht die launenhafte, verdrießliche, trotzige klein. Frau, die mir jetzt gar manchen Tag zur Seite geht . . .

Anneline kann sich einfach nicht in ihre Stellung als Künstlerfrau hineinfinden: sie legt an alle Erscheinungen unseres jetzigen Lebens den Maßstab ihrer früheren Ansichten und Gewohnheiten, sie will es nicht begreifen, daß unsre Welt eine andere ist als diejenige, der sie vor ihrer Verheiratung angehörte, und daß ein Künstler Licht und Wärme, Fohlsinn, Lachen, freundlicher Eindrücke, Sonnenschein und jubelndem Lebens bedarf, um schaffen zu können. Und das Schrecklichste: Sie ist eifersüchtig. Eifersüchtig . . . Eine eifersüchtige Malerfrau ist ein Unding, eine Unmöglichkeit, etwas, das einfach nicht angeht. Sie ist eifersüchtig auf die Damen, die sich von mir porträtieren lassen . . . Was wird das erst geben, wenn sie mit meinen Modellen in Berührung kommt — ich danke!

Sie wird Dir gewiß geklagt haben, daß ich sie am Silvesterabend allein ließ. Zugegeben — das war nicht recht von mir, und ich hätte es nicht tun dürfen. Anderseits hätte Anneline ihrem trotzigen Köpfchen auch ein bißchen Gewalt antun und für ein paar Stunden mitkommen können; wir wären dann doch gleich nach Mitternacht heimgekehrt. Am andern Morgen aber macht sie der Frau Andersen in meinem Atelier eine Szene . . . ich darf mich gar nicht daran erinnern, — ich sage Dir — einfach schrecklich! Die Dame mag einen netten Eindruck von ihr bekommen haben. Als ich Anneline wegen ihrer Zügellosigkeit und ihres unfeinen Auftretens nachher Vorwürfe machte, gab sie mir erbitterte Antworten; ein Wort holte das andere, und erst als ich ihr zurief, sie habe sich soeben ganz als Anna Nissens Tochter gezeigt, wurde sie still und sagte nichts mehr.

Sie verlangt nun nichts mehr und nichts weniger von mir, als daß ich mich ganz von dem gesellschaftlichen Leben, an dem sie nicht teilnehmen will, zurückziehe, Frau Andersens Porträt unvollendet lasse und niemand anders als sie selber male. So gern ich um des lieben Friedens willen und mit Rücksicht auf ihr in letzter Zeit sehr gestörtes körperliches Wohlbefinden bereit bin, ihr Konzessionen zu machen, kann ich diese weitgehenden Forderungen doch nicht erfüllen.

Frau Heolsie Andersen ist eine reizend liebenswürdige Dame, die sich Annelienens gerne angenommen hätte. Aber in dieser Hinsicht ist meine Frau ganz die steifnackige Marschbauerntochter! Sie will sich nicht protegieren lassen. „Ich bin ich. Ich bin genau dasselbe wie die Hamburger Kaufmannsfrau. Uns kann keiner . . ."

Andersens haben mich eingeladen, sie im Laufe dieses Jahres in ihrer Villa am Mittelmeer, wohin sie im Sommer ziehen, zu besuchen. Selbstverständlich war die Einladung ursprünglich auch für Anneline gedacht, aber ich wage es gar nicht, ihr damit zu kommen. Kurzweg abschlagen will ich die freundliche Aufforderung auch nicht, so leicht kommt man, wenn man verheiratet ist und als getreuer Hausvater für den Haushalt zu sorgen hat, sonst nicht zu einer italienischen Reise. Also — es wäre gut, wenn du uns mal besuchtest. Gruß und Kuß. Helmut."

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192010301-19/fragment/page=0002

# Halle und Umgebung

Halle, 30. Oktober

— **Die amtliche Verteilungsstelle für Braunkohle** in Mitteldeutschland gibt eine neue Verordnung bekannt, die den Verkauf von Brennstoffen im Landabsatz regelt. Die Verordnung besagt im wesentlichen folgendes: Der Verkauf darf nur gegen Abgabe von Landabsatzscheinen erfolgen. Diese Scheine werden von der amtlichen Verteilungsstelle mit laufenden Nummern versehen und auf ein bestimmtes Gewicht ausgestellt. Für jeden Ortsteil wird vom Reichskommissar für die Kohlenverteilung bezirksweise Kohlenverteilung in Berlin eine Landabsatz-Jahreslieferung in bestimmter Höhe festgesetzt. Die Höhe der Menge wird von der Kohlenverteilungsstelle Halle bekanntgegeben. Als Bezieher dürfen nur Selbstverbraucher oder Kohlenhändler in Betracht, nicht aber Personen oder Firmen, die lediglich die Abholung für ihr Werk ausführen. Die Werke sind verpflichtet, die Kohle vom Landabsatzschein der Betriebsklasse gestattet, die Landabsatzscheine der zugelassenen Bezirke in voller Höhe im Anforderungsschein zu beliefern. Ueberlieferungen der vorgeschriebenen Mengen sind verboten. Ohne Genehmigung der amtlichen Verteilungsstelle Halle dürfen Reichs-Hausbrandbezugsscheine nicht beliefert werden. Wer das Abfahren von Brennstoffen von den Gruben besorgt, ist verpflichtet, Bücher zu führen, die die abgefahrenen Mengen, die Angabe der einzelnen Gruben, der Lieferungsgrube, der Daten und der Abnehmer enthalten. Ferner muß aus den Büchern ersichtlich sein, ob die Lieferung an die Verbraucher unmittelbar von der Grube oder durch Vermittlung erfolgt ist. Die amtliche Verteilungsstelle für den Kohlenbezirk Mitteldeutschlands, Halle, Magdeburger Straße, ist berechtigt, Ausnahmen zu gewähren.

— **Kriegergräber.** Der „Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge", e. V., Charlottenburg 5, Königsweg 30", in den letzten Monaten seiner Tätigkeit an mehreren französischen, belgischen und polnischen Orten deutsche Kriegsgräber angelegt und an Gedenktagen mit immergrünen Kränzen schmücken lassen. Er konnte vielen Angehörigen Auskünfte über den augenblicklichen Zustand der Gräber geben und ihnen behilflich sein, Grabstätten, auf denen die Grabzeichen fehlten oder die verwittert waren, neu zu bezeichnen. Auch mit Frankreich, Serbien, Rumänien, Siebenbürgen, Litauen steht der Volksbund in Verbindung und ist bereits in vielen Fällen in der Lage, auf Grund örtlicher Feststellungen sichere Auskünfte zu geben. Jeder, der mit dem Herzen der für das Vaterland Gefallenen gedenkt, jeder, der in Ungewißheit ist über den augenblicklichen Zustand eines Grabes oder seine Pflege und Bepflanzung sicherstellen möchte, sollte sich dem Bunde anschließen. Der Volksbund ist über das ganze Reich verbreitet und die Stelle für die Kriegsgräberfürsorge behördlich anerkannte Organisation.

— **„Ueber Frauenleiden, ihre Ursachen und Behandlung ohne das Naturheilverfahren"**, so lautete das Thema, das Frl. Lehrer-Berlin in dem von den hiesigen Naturheilvereinen veranstalteten Vortrag behandelte. Das blasse Aussehen der Frauen deutet nicht immer auf Krankheit hin. Charakteristische Zeichen sind die Kreuzschmerzen, Schmerzhaft, mangelhafter oder Unterbleibende Menstruationen, weißer Fluß werden durch Kalte Brandt-Message, Kneipkuren, Sonnenbäder, Hähne, Wasserbewegungen, von sachkundiger Hand verordnet und ausgeführt, die natürlichen Lebensweise beseitigt. Reinlichste Sauberkeit des Körpers ist ebenfalls sehr wichtig. Auch bei Verlagerungen, Verwachsungen, Gewächsen und ähnlichen, die rechtzeitig erkannt werden, hat das Naturheilverfahren großartige Erfolge zu verzeichnen. Die Rednerin schloß ihren tiefernsten, mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag, der eine äußerst rege Besprechung hervorrief, mit den Worten: „Um ein gesundes, kräftiges Geschlecht zu haben, muß der Anfang bei der Frau, bei der werdenden Müttern gemacht werden."

— **Das Platzkonzert** des Musikkorps der Sicherheitspolizei findet am Sonntag von 11½—12½ Uhr auf dem Wettiner Platz statt.

— **Literarische Gesellschaft.** Dr. Carl Müller-Rastatt, spricht am Montag als Gast der Literarischen Gesellschaft über den modernen deutschen Roman spricht, will keine Schriftsteller charakterisieren oder Einzelwerke analysieren, sondern die grundsätzlichen Bestrebungen in der deutschen Romanliteratur von 1887 bis in die neueste Zeit aufzeigen. Er gibt einen Längsschnitt durch die Entwicklung und legt das Schwergewicht auf das Problem von Naturalismus und Expressionismus. Der Vortrag findet pünktlich 8¼ Uhr abends im Saal der „Loge zu den drei Degen" statt. Die Saaltüren werden mit Beginn geschlossen. Nur Mitglieder haben Zutritt. Neuanmeldungen sind schriftlich an den Geschäftsführenden Ausschuß (Weidenplan 13 II) zu richten.

— **Kellereinbrüche.** In den letzten vier Wochen mehren sich die Kellereinbrüche in erschreckender Weise. Die Täter arbeiten allen Stadtteilen, und zwar nicht nur nachts, sondern auch am Tage. Da die Vorkellertüren meist unverschlossen sind, haben die Diebe leicht Eingang. Wirksamer Zeit sie sich zur Ausführung der Tat nehmen können, geht daraus hervor, daß sie in mehreren Fällen bis zu drei: Schock eingelegte Eier eingeln in mitgebrachte Behälter verbergen konnten und die Töpfe zurückließen. Das Publikum wird hiermit gewarnt. Es empfiehlt sich, fremde Personen, die in den Häusern betroffen werden, ein anderes Augenmerk zu richten. Sehr wahrscheinlich sind die jungen arbeitslose Burschen. Sachdienliche Mitteilungen nimmt die Kriminalpolizei, Dreyhauptstraße 4, Zimmer 20, entgegen.

— **Brennholz.** Die Lage in der Brennstoff-Kohlen-Versorgung, das Spa-Abkommen und die sich hieraus ergebenden Kohlenlieferungen, die Neuregelung des Kohlenlandbezuges usw. muß uns jetzt beim Eintreten der kalten Jahreszeit mit wenig Besorgnissen erfüllen. Zu einer Hoffnung auf Besserung ist nach wie vor wenig Aussicht vorhanden.. So muß es in diesem Winter mit größter Sparsamkeit bei: bedeutenden Einschränkungen gewirtschaftet werden. Allen Verbrauchern wird oft genug angeraten werden ihren Brennstoffbedarf für den Vorrat durch Anschaffung von Brennholz sicherzustellen, um zu verhüten. Die Oristsbehörde hat am 6. Oktober 1920, den Verbrauchern billiges Brennholz (ausgetrocknete Ware) zugeführt, die Preise hierfür herabgesetzt, und zwar ab Hofen auf 11,50 Mk. für 1 Zentner ungeschnitten, auf 12,25 Mk. für 1 Zentner geschnitten, ca. 20 Zentimeter lang, auf 13 Mk. für 1 Zentner gespalten, also ofenfertig Bei Abnahme von 20 und mehr Zentnern wird eine weitere Ermäßigung von 50 Pfg. pro Zentner gewährt. Bündelholz, ofenfertig, das Bund 2,25 und 2,35 Mk. Bei Anlieferung frei Haus mit 5 und mehr Zentnern wird je nach Entfernung der Betrag von 1,50 bis 2,50 Mk. pro Zentner berechnet. Bestellungen auf Brennholz und freie Anlieferung sind mündlich oder schriftlich an die Ortsbehörde zu richten. Bei Selbstabholung erfolgt der Verkauf an städtischen Lager Hafenstraße. Zur Umzäunung von Ackerstücken, Schrebergärten usw. werden Zaun- und Stakenhölzer, 1,50 Meter lang, von 10 Zentimeter im Durchmesser aufgerichtet. Zaun- und Stakenriegel, 2,50—3 Meter lang, alle Sorten Stakenhölzer usw. im städtischen Lager zu billigen Preisen abgegeben.

## Vereins-Nachrichten

— **Hallenser Schwimmverein von 1902.** Am Sonntag, den 31. Oktober, gemeinsamer Ausflug nach Capellenende. Treffpunkt 8 Uhr nachmittags Riebeckplatz.

## Familien-Nachrichten

**Verlobungen:** Hedwig Böttche und Walter Burker. — Anna Dippel und Richard Koch-Eisleben.

**Todesfälle:** Am 28. Oktober Lieselotte Greifenhagen im 4. Lebensjahr. — Am 28. Oktober Kaufmann Salomon Weiß im 76. Lebensjahr. — Am 27. Oktober Mathilde Müller geb. Ochley im 85. Lebensjahr. — Am 28. Oktober Rudolf Bertram.

# Provinz Sachsen

## Die Zerstörung der Präzisionsmaschinen der Zeißwerke gefordert

Jena, 29. Oktober.

Bekanntlich hat in der Hauptsache die Firma Zeiß in Jena, die weltbekannten und unübertroffenen optischen Werke, im Frieden und im Kriege unser Heer und unsere Marine mit ihren Ferngläsern und photogrophischen Linsen und Signalapparaten versehen. Zu der Herstellung sind Hunderte von Präzisionsmaschinen nötig, und deren Zerstörung wird jetzt, genau so wie die sinnlose Vernichtung der Dieselmotoren, von den Engländern verlangt, weil es sich um Kriegsgerät handele. Man hofft, diesen Schlag noch abwenden zu können. Man stellt in leitenden Kreisen fest, daß gleichzeitig die englische Firma Ansin, die sich ebenfalls mit der Fabrikation von Objektiven befaßt, auf Umwegen der deutschen Reichswehr ihre Erzeugnisse an Ferngläsern usw. anbietet.

g. **Döllnitz**, 29. Oktober. (Treibjagden.) Bei der kürzlich vom Herrn Rittergutsbesitzer Goedecke auf seinem Jagdrevier in hiesiger Feldmark veranstalteten Treibjagd wurden 102 Hasen und einige Rebhühner erlegt. — Fast ein gleiches Ergebnis, nämlich 103 Hasen, 1 Fasanenhahn und einige Rebhühner erzielten die aus Landwirten der Gemeinde Weßmar bestehenden Jagdpächter auf der dortigen Gemeindejagd. Im allgemeinen kommt Freund Lampe in diesem Jahre nicht so zahlreich vor, wie man ursprünglich annahm, so daß die Jagdresultate hier nur mittelmäßig ausfallen.

n. **Köthen**, 28. Okt. (Zwei reisende Einbrecher) wurden auf dem hiesigen Bahnhofe abgefaßt, als sie nach Diebstählen im benachbarten Osternienburg nach Leipzig abdampfen wollten. Es wurde ermittelt, daß sie in verschiedenen Städten, besonders in Berlin, eine ganze Reihe von Wohnungsdiebstählen verübt hatten. — In einem Versteck in der Fasanerie wurde ein ganzes Lager gestohlener Sachen aufgefunden, die aus Eisenbahndiebstählen stammen und von den kürzlich hier festgenommenen Bahndieben dort versteckt worden waren.

— **Friedrichroda i. Th.**, 29. Oktober. (Der Sommer- und Winterluftkurort) hält in diesem Winter seinen Kurbetrieb aufrecht. Konzerte und sonstige Veranstaltungen werden wöchentlich bekannt gegeben. Prospekte durch die städtische Kurverwaltung.

# H.Z. Sportberichte

## Rennen zu Berlin-Grunewald

1. Oktober-Hürden-Rennen. 1. Bannwart (Mash), 2. Argesul, 3. Neulitz. Tot. 27, 16, 14. Ferner liefen: Seigneur, Sappe. — 2. Saint-Maclou-Rennen. 1. Einsiedler (Zanek), 2. Valand, 3. Heuchelei. Tot. 16, 11, 12, 13. Ferner liefen: Soldau, Abschluß, Fichwald, Bogarwo. — 3. Herbst-Jagd-Rennen. 1. Orkus (Teichmann), 2. Elfchen, 3. Hunding. Tot. 51, 20, 16, 35. Ferner liefen: Oceana, Schäpper, Heimchen, Stola Lipa, Nibiljel, Steinberger. — 4. Entschädigungs-Jagdrennen. 1. Henricus (Duhr), 2. Glatteis, 3. Galeere. Tot. 46, 11, 11, 10. Ferner liefen: Rosine, Fanz, Seni, Sylda. — 5. Stufohr-Rennen. 1. Heiligenroda (Olejnik), 2. Dunst, 3. Oberfeldherr. Tot. 30, 12, 12, 11. Ferner liefen: Zarin, Emer, Symbol, Scala. — 6. Trois-Jagdrennen. 1. Clisia, 2. Tippel, 3. Mare Aurel. Tot. 190, 29, 29, 22. Ferner liefen: Violetta, Tellsheria, Mißmut, Figaro. — 7. Kehraus-Ausgleich. 1. Flandern, 2. Rose Marie, 3. Mensing. Tot. 289, 81, 44, 127. Ferner liefen: Teufelsrose, Sinn Fein, Tambur, Anarchist II, Pan Robert, General, Ordensritter, Pitol, Sparsam, Protzer, Hallo, Reppelkopf, Landsmann, Maral.

# Volkswirtschaft

★ **Jduna-Versicherungsgesellschaften zu Halle a. S.** In den ersten 9 Monaten des laufenden Jahres betrug der Eingang an neuen Anträgen in der Lebensversicherung 195 000 000 M. und der Reingang abzüglich aller Stornierungen trotz der gänzlichen Einstellung des Volksgesch. 145 000 000 M. Die Prämieneinnahme an selbstabgeschlossenen Versicherungen in der Feuerversicherung einschl. Nebenzweigen betrug bis 30. September cr. 14 009 944,64 M., im gangen Jahre 1919 6 216 540,35 M., Unfall- und Haftpflichtversicherung 2 589 168,07 M., im gangen Jahre 1919 2 579 013,90 M. Die Geschäftsentwicklung ist darnach gegenüber dem Vorjahre gut. Die Schadenbewegung ist zufriedenstellend, insbesondere hat sich in der Einbruchsdiebstahlversicherung eine Besserung geltend gemacht.

★ **ss. Bogtländische Maschinenfabrik vorm. Dietrich A.-G.** (Eigener Drahtbericht.) Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 18 Prozent fest und beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals um 20 Millionen 6prozentiger Vorzugsaktien, ferner 2 Millionen 8prozentiger, mit zehnfachem Stimmrecht ausgestatteter Vorzugsaktien. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Gustav Schlierper. Bezüglich der Aussichten machte die Verwaltung keinerlei Mitteilungen.

★ **Mitteldeutsche Flanschenfabrik.** (Eigene Drahtmeldung.) In der gestrigen Generalversammlung der Mitteldeutschen Flanschenfabrik A.-G. in Bebendorf, die in der Anhalt-Dessauischen Landesbank stattfand, wurde der Abschluß für das abgelaufene Geschäftsjahr genehmigt und die Verteilung einer Dividende in Höhe von 25 Prozent und 10 Prozent Bonus aus dem Vortrag beschlossen.

## Berliner Börsenberichte

**Auf Beschluß des Börsenvorstandes fällt am Montag, den 1. November, der Fondsbörsenverkehr aus. Es werden nur Devisen notiert, jeder Wertpapierhandel ist auf das strengste untersagt.**

**Börsenstimmungsbild.** Berlin, 29. Oktober. Wiederum stellten sich die ausländischen Devisenkurse wesentlich höher, und dies führte für die Festigkeit der Börse zu einem starken Rückhalt. Allerdings war die Kursbewegung nicht einheitlich, da aus besonderen Gründen verschiedene Werte, namentlich am Montanmarkte, Rückgänge erfuhren. So verloren Laurahütte 10 Prozent auf die Nachricht, daß die absolute Aktienmehrheit sich in festen Händen befinde, nämlich in der Böhmischen Braunkohlen-Interessentengruppe. Bochumer stellten sich um 16 Proz. niedriger, Phönix gab 12 Prozent nach, Rheinische Braunkohle 10 Prozent, dagegen setzten Hoesch zunächst ihre Steigerung kräftig fort bei zeitweilig 8prozentiger Besserung, von der jedoch später 18 Prozent wieder verloren gingen. Farbwerte waren etwa 10 Prozent höher. Von Elektropapieren waren Felten u. Guilleaume infolge von Gewinnrealisierungen 9 Prozent gedrückt, während Siemens u. Halske, sowie Schuckert 7 Prozent bzw. 10 Prozent stiegen. Spezialwerte stellten sich meist höher bis auf 13 Prozent. Orenstein u. Koppel schwächten sich weiter ab. Valutapapiere zogen auf die Devisensteigerung an. Kolonialpapiere, hauptsächlich Sloman und Silbes, zogen an. Das Geschäft gewann nur vereinzelt größeren Umfang. Im späteren Verlauf entwickelte sich rege Kauflust für Badische Anilin zu steigenden Kursen.

**Produktenbericht.** Berlin, 29. Oktober. Starke Devisensteigerung wirkte am Produktenmarkt lähmend auf das Mais-Geschäft. Für Mischfutter und andere Futterstoffe herrschte befriedigende Nachfrage. In Hülsenfrüchten zeigten die Händler einige Kauflust, während der Konsum sich weiter zurückhielt. Rüben waren angeboten, Rauhfutter behauptete seinen Preisstand. Wetter: schön und kalt.

**Berliner Produktenmarktpreise.**
Nichtamtliche Ermittelungen per 50 kg ab Station.

| | 29. Oktober | 28. Oktober |
|---|---|---|
| Speiseerbsen, Viktoriaerbsen | 290—315 | 290—315 |
| kleine | 220—255 | 220—250 |
| Futtererbsen | 170—185 | 170—185 |
| Linsen | 400—480 | 400—480 |
| Peluschken | 170—180 | 170—178 |
| Ackerbohnen | 170—185 | 170—183 |
| Wicken | 150—170 | 150—170 |
| Lupinen, blaue | 80—90 | 80—90 |
| gelbe | 100—115 | 100—115 |
| Seradella, alte | 70—80 | 70—80 |
| „ neue | 100—118 | 100—118 |
| Viein villosa | — | — |
| Raps | 495—500 | 485—490 |
| Rübsen | 5—10 | 5—10 |
| Leinsaat | 410—440 | 410—440 |
| Mohn | 600—680 | 600—680 |
| Senfsaat | 200—250 | 200—240 |
| Hirse, inländische | — | — |
| Donaubirse | — | — |
| Trockenschnitzel | 78—83 | 77—81 |
| Kartoffelmelasse | 67—70 | 67—69 |
| Hackselmelasse | — | — |
| Haferschalen-Melasse | — | — |
| Wiesenheu, lose | 31—35 | 31—35 |
| Kleeheu | 40—44 | 40—44 |
| Stroh, drahtgepreßt | 25—27 | 25—27 |
| „ gebindelt | 22—25 | 22—25 |
| Mais, loko ab Hamburg | — | 196—197 |
| „ per November | 195 | 190 |
| Kartoffeln, unsortiert | — | — |
| sortiert | — | — |
| Runkelrüben | 8½—9½ | 8½—9½ |
| Möhren, rote | 15½—17 | 15½—17 |
| „ gelbe und weiße | 14—15 | 14—15 |

Reis, frei Kaiwaggon Hamburg, per 1 kg —.—.
Reis, Brasil-Volreis per loko 1 kg 9,20 per 1 kg 8,90.
Burmareis 14 tätig 10,40, frei Kaiwaggon Hamburg —,—.

**Letzte Devisenkurse.** Berlin, 29. Oktober.

| | Geld | Brief |
|---|---|---|
| Brüssel-Antwerpen | 511.95 | 513.05 |
| Italien | 279.70 | 280.30 |
| London | 250.70 | 260.80 |
| New-York | 74.93 | 75.07 |
| Paris | 487.50 | 488.50 |
| Schweiz | 1193.80 | 1196.20 |
| Spanien | 1053.90 | 1056.10 |

**Berliner Metallnotierungen:**
Berlin, 29. Oktober. Preise für 1000 kg in Mark.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Raffinade-Kupfer 98—99% | 2100—2150 | Orlz.-Hütten-Alumin. (in Walzdraht od. Drahtwaren) | 3700/3900 |
| Orig.-Hütten-Weichblei | 810—840 | Zinn (Banca-Straits-Billton) | 7000/7200 |
| Orig.-Hütten-Rohzink in freien Verkehr | 940—950 | Hüttenzinn (mind. 99%) | —/— |
| Remelted-Platten-Zink | 630/630 | Reinnickel (98-99%) | 4700/4900 |
| Orig.-Hütten-Alumin. 98-99% in gekerbten Blöcken | 3600/3700 | Antimon (Regulus) | 1000 |
| | | Silber in Barren, ca. 900 fein für 1 kg | 1500-1520 |
| | | Elektrolytkupfer | 2698 |

**Leipziger Notierungen.** Leipzig, den 29. Oktober.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Chemnitzer Bankverein | 180,50 | Riebeckbier | 224,— |
| | | do. Vorzugsaktien | 124,— |
| Leipziger Hypotheken-Bank | 156,50 | Leipziger Malzfabrik | 155,— |
| | | Glauziger Zuckerfbr. | 505,— |
| Mitteldeutsche Privatbank | 181,— | Hallesche Zuckerraff. | 383,75 |
| Mansfelder Kuxe | 4900,— | Körbisdorfer Zukerf. | —,— |
| Oelsnitzer Kuxe | 955,— | Rositzer Zuckerfabr. | 320,— |
| Gr. Leipziger Straßenbahn | 149,50 | Cröllwitzer Papierf. | —,— |
| Zimmermann, Halle | 189,— | Portland-Zement | 148,— |
| Pittler, Leipzig | 407,— | Rudelsburger Zementfabrik | 140,— |
| Sondermann & Stier | 256,— | Sachsenwerke | 455,— |
| Zimmermann, Chemnitz | 240,— | Hugo Schneider, Paunsdorf | 240,— |
| Leipziger Kammgarnspinnerei | —,— | Prehlitzer Stamm-A. | 1500,— |
| Stöhr & Co. | 569,75 | „ Prioritäts-Akt. | 2000,— |
| | | „ „ | —,— |

# Kirchliche Nachrichten.

22. Sonntag nach Trinitatis, den 31. Oktober 1920.

Abkürzungen: Abendmahl = (A), Kindergottesdienst = (K), Bibelstunde = (B).

(Sammlung für die Gustav Adolf-Stiftung.)

**U. L. Frauen:** 10 Knoblauch (Chorgesang), (A) Derselbe 11½ (B) Kirche Krige. 11½ (K) Reformrealgymnasium Knoblauch. 12 Klinikskirche Knoblauch. 6 Bauke. — Donnerstag 8½ Wochenandacht Sophienkir. 6/8 Koepp. — **St. Ulrich** 10 Schütz (Ulricianer) (A) Derl., 11½ Frand. (B) Martinchule Schütz. 11½ (K) Kirche Herm. Wagner, 6 Herm Wagner, (A) Derl. — **St. Ulrich-Ost** (Kronodorierstr. 6a): 10 Thiede, 11½ (B) daselbst Thiede. Montag 8 Diomatisch. Mitwoch 8 des ev. Männervereins Landsbergerstr. 6/8 Schütz. Vortrag mit Lichtbildern: eine Palästinareise. — **Moritz:** 8½ Voigt. 10 Keller, 11½ (A) Derselbe — **Hospital:** 8½ Keller. — **Domkirche** (reform. Gemeinde): 10 Lang (A) Derl., 11½ (B) Baumann, 6 litur. Gottesd. (Kirchenchor) Baumann. Freitag 8 Lang. — **Laurentius:** 10 Förster (A). 2 (B) Ernst Wagner. 5 Beiper mit Ansprache (E. Wagner. Dienstag 8 (B) Gem.-Haus Förster. — **St. Johannis:** 10 Hagemeyer (A, Chorgesang), 11½ (K) Gem.-Haus Hagemeyer. 5 Förster, 8 Familienabend Gem.-Haus, Lichtbildervortrag Prof. Dr. Sicker: „Meine Reise nach Südamerika". Donnerstag 8 Bibelabend Gemeindehaus Weinbof. Freitag 8 Frauenbibel Gemeindehaus Hagemeyer. — **Schmerbitzer:** 5 Weidenplan 4 Schmidt. — **Diakonissenhaus:** 10 Knak. — **Paulus:** 10 Haberland (A), 11½ (B) Haberland, 2 (B) v. Broecker, 5 von Broecker. Montag 8 Bach-Haendel-Abend des Kirchenchores in der Kirche. Mitwoch 8 Gemeindehelstunde. — **St. Georgen:** 10 Gieseke (A, Kirchenchor), 5 Hellmann. — **Mittwoch:** 8 (B) Gieseke. — **Riebeck-Stift:** 10 Witte. — **Blindenanstalt:** 10 Hellmann. — **Johannes:** 10 Kindergottesdienst (Chorgesang), (A) Derl., 11½ (B) Tischer, 12½ (B) Bug. 2 (B) Faßmer, 6 Bug. — **Stadtmission:** Montag 8½ Reformationsfeier Miss.-Sekr. Holzgreen-Berlin. Dienstag 8½ Gemeinschaftsstunde. — **Evangel.-Luth. Gemeinde** (Weidenplan 4): 10 Gottesdienst. — **Christliche Gemeinschaft** (u. d. Landeskirche) Margaretenstr. 5: Sonntag 11½ Kinderstunde. 8½ Evangelisation. Donnerstag 8½ Vortrag Miss.-Sekr. Holzgreen. — **Method.-Gemeinde** (Altvogelbaude Francke'sche Stiftungen): 4-10 G., abends 8 G. — **Giebichenstein, Vorstadtkirche:** 10 Eisf. d. P. Wind (Kirchenchor) (A) Hellwig, (B) fällt aus. 6 Reform. Feier Kunitz (Kirchenchor D. Gütgert). — Freitag 8 (B) Petersdorfstr. 4 Hellwig. — **Giebichenstein, Petrus:** 10 Malkenteiler, 11½ (B) Kunitz. — **Trotha:** 10 Bode. — **Diemitz:** 9½ **Peyold.** 10½ (B) Derl. — **Büschdorf:** 9 Gottesdienst Pfarrer Krüger.

Hauptschriftleiter Helmut Böttcher.
Verantwortlich für Politik Helmut Böttcher; für politische Nachrichten i. W. Erich Mäßenfassmann; für Volkswirtschaft, Provinz u. Sport Hans Hartling; für den gesamten übrigen redaktionellen Teil: Erich Gottheim. Für den Anzeigenteil: Paul Fischer, Anzeigen siehe Seite 6.
Otto Thiele, Buch- u. Kunstdruckerei, Verlag der Hallischen Zeitung, Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192010301-19/fragment/page=0003

# Kurs der Berliner Börse vom 29. Oktober.

(Bis 2 Uhr festgestellbare Kurse und vollständige Vortagskurse).

Die Rubrik vor dem Kurs der Anleihen enthält den Zinsfuß, bei den Aktien die erste Rubrik die vorletzte, die zweite die letzte Dividende. Die Buchstaben hinter dem Kurs bedeuten B (Brief) = Angebot ohne das nur gekommene Käufe, G (Geld) = unausgeführte Gesuche, Geld) = nur tatsächlich bezahlte Nachfrage, (Bibezahlt Brief) = nur tatsächlich erhältliche Verkaufsaufträge, b (bezahlt) = Ausführung zum Preis.

## Devisenkurse.

| | heutiger Kurs Geld | Brief | voriger Kurs Geld | Brief |
|---|---|---|---|---|
| Holland 6 | 2387.60 | 2392.40 | 2285.20 | 2289.80 |
| Belgien 7 | — | — | 504.45 | 505.55 |
| Norwg. Kr. | 1041.45 | 1043.55 | 1023.95 | 1026.05 |
| Dänem. Kr. | 1456.45 | 1043.55 | 1431.45 | 1033.55 |
| Schwed. Kr. | 1458.50 | 1461.50 | 1458.50 | 1461.50 |
| Finnl. fi.M. | 179.55 | 179.95 | 172.80 | 173.20 |
| Ital. Lir | — | — | 278.70 | 279.30 |
| Engl. £ St. | — | — | 262.75 | 263.30 |
| Amerika $ | — | — | 74.93 | 75.07 |
| Frankr. Fr. | — | — | 472.50 | 473.50 |
| Schweiz | — | — | 1175.50 | 1177.50 |
| Span. Pes. | — | — | 1033.95 | 1036.05 |
| Wien alt. K. | 22.47 | 22.53 | 22.72 | 22.78 |
| D.Ö.stg. | 24.34 | 24.40 | 23.97 | 23.93 |
| Prag | 87.90 | 88.10 | 86.15 | 86.35 |
| Danzigl. | 16.68 | 16.72 | 16.48 | 16.52 |

## Deutsche Anleihen

| | Zinsfuß | heut. Kurs | voriger Kurs |
|---|---|---|---|
| Reichsschatz 14 | 5 | 99.10 | 99.00G |
| do. 15 fällt. 1922 | 5 | 80.75 | 80.75b |
| do. 16 fällt. 32 | 4½ | 73.00 | 73.00b |
| do. fällt. 24 | 4½ | 90.80 | 90.90b |
| Reichsanleihe 24 | 5 | 79.50 | 79.50b |
| do. | 4 | 67.60 | 67.80G |
| do. | 3½ | 57.20 | 57.30G |
| do. | 3 | 68.50 | 66.00G |
| Schutzg.-Anleihe | 4 | 82.00 | 82.00G |
| Sparprämi-Anleihe | 3½ | 57.20 | 57.30G |
| Pr. St.-Sch. 21 | 5 | 99.80 | 99.80b |
| do. 1. 2. 22 | 5 | 98.90 | 98.90b |
| do. 1. 11. 22 | 5 | 99.20 | 99.10b |
| do. ausl. 1914 | 4 | 62.60 | 62.80b |
| Preuß. Konsols | 4 | 61.20 | 61.30b |
| do. ds. Stat. A. | 3½ | 55.25 | 55.30b |
| do. do. B. | 3½ | 53.30 | 53.50G |
| do. do. | 3 | 50.70 | 50.50b |
| Bad. Staats. 01 | 4 | 82.25 | 81.00G |
| Bay. St.-Anl. | 4 | 81.80 | 81.00G |
| do. | 3½ | 64.50 | 64.00G |
| Brem. 19 ulk. 30 | 4½ | 98.75 | 98.75b |
| do. 06, 09, 11 | 4 | 87.50 | 86.50b |
| Hamburg St.-R. | 3½ | 70.00 | 69.00G |
| do. u. St. A. v. 21 | 4½ | 97.25 | 97.25b |
| Sächs. St.-Anl. 19 | 4 | 74.00 | — |
| do. Staats-Rente | 3 | 55.80 | 55.50G |

## Stadtanleihen

| | Zinsfuß | heut. Kurs | voriger Kurs |
|---|---|---|---|
| Altona | 4 | 88.25 | 88.00G |
| Berlin 04 | 4 | 96.00 | 96.00b |
| do. 15 | 4 | 90.90 | 90.90b |
| do. 82 | 3½ | 96.50 | 97.00G |
| Bromberg | 4 | 49.25 | 49.25G |
| Cassel | 4 | — | 50.00G |
| Charlottenbrg 99 | 4 | 91.50 | 91.60G |
| do. 08 | 4 | 89.10 | 89.10G |
| Cöln 08 | 4 | 88.20 | 88.50G |
| do. 12 | 4 | 88.20 | 88.50G |
| do. 19 | 4 | 88.20 | 88.50G |
| Danzig | 4 | 110.00 | 110.00G |
| Dortmund | 4 | 91.50 | 91.50G |
| Dresden | 4 | 92.00 | 93.00b |
| Düsseldorf | 4 | — | 84.50G |
| Frankfurt a. M. | 4 | 107.50 | 107.50G |
| do. | 3½ | 88.25 | 88.25B |
| Hannover | 3½ | — | — |
| Königsberg | 4 | 63.00 | 62.50G |
| Magdeburg 06 | 4 | — | — |
| München | 4 | 98.60 | 98.60G |
| Nürnberg | 4 | 98.60 | 98.60G |
| Posen | 4 | 32.25 | 30.00G |
| Schöneberg | 4 | 90.75 | 90.75G |
| Stettin | 3½ | 84.75 | 85.00B |
| Stuttgart | 4 | — | — |
| Wilmersdorf | 4 | — | 83.00b |

## Preuß. Pfandbriefe

| | Zinsfuß | heut. Kurs | voriger Kurs |
|---|---|---|---|
| Berliner Pfandbr. | 4 | 96.00 | 94.10b |
| do. neue | 3½ | 83.10 | 83.00G |
| do. neue | 4 | — | — |
| Brandbg. Pfandamt | 4 | 96.00 | 96.50G |
| Kur- u. Neum. | 3½ | — | — |
| do. Comm. | 4 | 97.50 | 96.75b |
| Ldsch. Centr. | 4 | 100.75 | 100.60b |
| Ostpreuß. | 4 | 90.90 | 90.00G |
| Pommersche | 4 | 101.00 | 101.00B |
| Sächsische neue | 4 | 101.00 | 101.00G |
| Schlesische | 4 | 100.00 | 99.50G |
| Schlesw.-Holst. | 4 | 96.75 | 97.50G |
| Westfälische | 4 | 103.00 | 103.00G |
| Westpr. neuld. | 4 | 72.00 | 70.40b |
| do. Gro | 4½ | 100.30 | 100.25b |
| Centr. Gro | 4 | 95.75 | 95.75b |
| nr. Berlin | 4 | 78.75 | 80.00b |
| Komm. Gro | 4 | 97.00 | 97.00b |

## Losanleihen

| | Zinsfuß | heut. Kurs | voriger Kurs |
|---|---|---|---|
| Augsburg | — | — | — |
| Braunschweig | — | — | 550.00G |
| Cöln-Mindener | 3½ | — | 165.50b |
| Hamburg | 3 | — | — |
| Oldenburg | 3 | — | — |
| St. Meiningen | — | — | 94.00b |

## Ausländ. Anleihen

| | Zinsfuß | heut. Kurs | voriger Kurs |
|---|---|---|---|
| Bosnische E. | 5 | 114.00 | 110.00B |
| Griechische Mon. | 4 | 486.00 | 486.00G |
| do. Gold | 4 | 438.00 | 478.00G |
| Mexikan. 99 | 4 | 749.00 | 723.00G |
| do. 04 | 4 | 590.00 | 598.00G |
| Oesterr. Schatz | 4½ | 39.50 | 34.50B |
| do. 1. A. | 4½ | 25.75 | 25.50b |
| do. Gold | 4 | 40.25 | 35.50b |
| do. Kronen | 4 | 22.50 | 21.60G |
| do. Rente | 4 | 22.50 | 21.75b |
| Rumän. 03 | 5 | 154.88 | — |
| do. 13 | 4½ | 131.00 | 129.00G |
| do. 89 | 4 | 104.00 | 102.50G |
| do. 90 | 4 | 148.50 | 148.75b |
| do. conv. | 4 | 104.75 | 104.00B |
| do. 05 | 4 | 120.00 | 115.00G |
| Türkische Adm. | 4 | 100.00 | 98.00G |
| do. Bagd. | 4 | 204.00 | 200.00G |
| do. Tabak. | 4 | — | — |
| do. 05 | 4 | 82.00 | 82.00G |
| do. 08 | 4 | 81.00 | 76.75G |
| do. Zoll | 4 | 80.00 | 74.75b |
| do. Jeni | 4 | 629.00 | 629.00G |
| Ung. Rente 13 | 4 | 33.50 | 32.00b |
| do. 14 | 4½ | 34.10 | 34.25b |
| do. Gold | 4 | 54.00 | 54.10b |
| do. 10 | 4 | 29.90 | 24.60b |
| do. Kronen | 4 | 24.50 | 24.60b |
| Budapest | 4½ | 60.00 | 60.00G |
| Lissabon | 4 | 149.00 | 145.00G |
| Sofia | 5 | 110.50 | 110.00b |
| Wien neuest. | 4 | 45.00 | 48.00G |
| do. Stadt | 4 | 31.50 | — |
| Chil. Hyp. | 5 | 740.00 | 750.00G |
| Mexikan. Bnech | 4½ | 426.25 | 426.25G |
| Poln. Pfandbriefe | 4½ | 35.25 | 34.25G |

## Inl. Hyp.-Pfdb.

| | Zinsfuß | heut. Kurs | voriger Kurs |
|---|---|---|---|
| Berliner Hypoth. 18 | 4 | 99.25 | 99.25G |
| do. 89 | 4 | 90.00 | 90.25G |
| B.H.B Pfbr. S.1-21 | 4 | 94.80 | 94.60G |
| D. Hyp. Brl. 23 | 4 | 96.25 | 96.25G |
| do. Schiff | 4½ | — | 100.50G |
| Hannover. Hypoth. | 4 | 98.50 | 98.10G |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Meckl. Str. Hyp | 2 | 3 | 1 | 145.25 | 147.00b |
| Meinine. Hyp. | 7½ | 7½ | 7½ | — | 134.75G |
| Mitteld. Boden | 4 | 4 | 4 | 169.75 | 169.75G |
| do. Credit | 7 | 8 | 8 | 169.70 | 162.00b |
| do. Privatbk. | 7 | 9 | 9 | — | — |
| Nation. Bk. f. D. | 6 | 7 | 7 | 176.25 | 174.75G |
| Nordd. Grund | 8 | 6 | 6 | 116.50 | — |
| Old. Sp. u. L. | 0 | 10 | — | — | — |
| Oriental. Bank | 1½ | 4 | — | 150.50 | 152.00G |
| Ostrk. u. Nand. | 7 | — | — | 84.50 | 82.75b |
| Osnabr. Creditbk. | 6½ | — | — | 97.00 | 90.00G |
| do. Ländersbk. | 5 | 7 | 7 | — | — |
| Pfälz. Bank | 6 | 7 | 7 | 145.50 | 149.00G |
| Preuß. Hyp.-Bank | 7 | 7½ | 7½ | 143.00 | 144.50G |
| Preuß. Bodenkr. | 7 | 7 | 7 | — | 171.00G |
| Pr. Centr.-Bod. | 9½ | 8½ | 8½ | — | 131.00G |
| Pr. Hypothekenbk. | 7 | 7½ | 7½ | 144.00 | 145.00b |
| do. Pfandb. Bk. | 7½ | 7½ | 7½ | — | — |
| Reichsbank-A. | 8.5% | 8.7% | — | — | 153.00B |
| Rhein. Hypoth. | 1½ | 9 | — | — | — |
| do. Kreditbank | 6 | 7 | 7 | — | 155.00G |
| Sächs. Bodenkr. | 6 | 6 | 6 | 152.00 | 145.00G |
| Sächsische Bank | 4 | 2½ | 2½ | 269.00 | 269.50G |
| Schl. B. C.-B. | 7 | 7 | — | — | 131.00G |
| Schwarzb. R. I. H. | 7½ | 7½ | 7½ | — | — |
| Südd. Disk.-Ges. | 7½ | 8 | — | — | 167.00G |
| Ver. Hamburg | 6 | 9 | — | 146.00 | — |
| Westf. Bod. | 9 | 6 | — | — | — |
| Wiener B.-V. | 6½ | 8½ | 8½ | 58.00 | 57.50b |
| do. Unionbank | 5 | 7 | — | — | 58.50b |
| Württ. Bk. | 4 | 7 | — | — | — |
| do. Vereinsbk. | 7 | 7 | — | — | — |

## Industrie-Obligationen.

| | Zinsfuß | heut. Kurs | voriger Kurs |
|---|---|---|---|
| Aachener Mast. | 10 | — | 1500.0 |
| do. G.-S.M.p.St. | 20M | — | 3550.0 |
| Baltimore | 4 | — | 500.00 |
| Elektr. Hb. | 5½ | 5% | 500.00 |
| do. 5% Verz. | 5 | 5 | 105.25 |
| Eutin-Lüb. | 3½ | 3½ | — |
| Halberst.-B. | 4½ | 0 | 76.00 |
| Halle-Hettst. | 0 | — | 68.75 |
| Königsberg-Cr. | 7½ | — | 150.00 |
| Lübeck-Büchn. | 5 | — | 80.00 |
| Luxemb.-Pr. H. | 6% | — | — |
| Niederlausitz | 2½ | — | 63.00 |
| Oesterr. U.g. | 0 | 7% | 231.50 |
| Pennsylvan. | 5 | — | — |
| Schantung | 5 | — | 631.00 |
| Ver. Cr. | 0 | — | 2500.0 |
| Westeisl. | — | — | 125.00 |
| Zschipk.-Fin. | 11 | — | 198.00 |

## Kleinbahn-Aktien.

| | Zinsfuß | heut. Kurs | voriger Kurs |
|---|---|---|---|
| Aachener Kl. | 7 | 0 | — |
| A. L. G. Schn. | 4 | 4½ | — |
| do. Vorz. A. | 5 | 5 | — |
| Allgem. D. Kl. | 5 | 0 | 8.00 |
| do. Lok. u. St. | 9½ | 6 | 99.00 |
| Danziger El. | 7 | 7 | — |
| Deutsche Eis. | 6 | 6 | 110.00 |
| Erfur er elek. B | 7½ | 7½ | — |
| Große Berl. Str. | 7½ | — | — |
| Gruhn Cassel | 0 | 0 | 80.50 |
| Hamburg. Str. | 6 | 6 | 100.00 |
| Magdeburg. Str. | 11 | 4 | — |
| Posener Str. | 7½ | 5½ | — |
| Steiner Str. | 7½ | 7½ | — |
| Ver.-Ges.-Akt. | 5½ | 5½ | — |
| Südd. Eisenb. | 0 | — | 115.00 |
| Ver. Eisenb. V. | — | — | — |

## Kleinbahn-Obligationen.

| | Zinsfuß | heut. Kurs | voriger Kurs |
|---|---|---|---|
| El. Hoeho. 09/12 | 4½ | 86.25 | 88.00G |
| Alg. D. Klein. | 3 | 3 | 72.00 |
| do. Lok. u. St. | 4½ | 4½ | 62.90 |
| do. do. 21 | 4½ | 4½ | — |
| do. do. | 4 | 4 | 94.10 |
| Große Berl. Str. | 4½ | 4½ | 94.00 |
| do. 1911 | 4 | 4 | 84.10 |

## Industrie-Aktien.

| | Zinsfuß | heut. Kurs | voriger Kurs |
|---|---|---|---|
| A. L.-G. 9. | 4% | 4% | 108.00 |
| do. 6-13 | 4% | 4% | 106.00 |
| do. 1-5 | 4% | 4% | 104.90 |
| Bergmann | 4½ | 4½ | 100.75 |
| Berl. El.-Werke | 4 | 4 | 88.50 |
| do. | 4½ | 4½ | 89.60 |
| D. Ueberseeel. | 5 | 5 | 110.00 |
| Elektr. Anlagen | 4½ | 4½ | — |
| Gas. Lieferung | 5 | 5 | 102.00 |
| Gas. Licht u. Kr. | 5 | 5 | 105.50 |
| do. | 4½ | 4½ | 99.30 |
| Gas. f. elektr. U. | 4 | 4 | 99.90 |
| do. | 4½ | 4½ | 99.50 |
| L. Loewe | 4 | 4½ | 102.50 |
| Neue Boden | 4 | 4 | 73.50 |
| Siem. & Halske | 4½ | 4½ | 104.00 |
| do. | 4 | 4 | 98.00 |
| Siem. & Schuck. | 4½ | 4½ | 101.00 |
| do. 12 | 4½ | 4½ | 100.50 |

## Schiffahrts-Aktien.

| | Zinsfuß | heut. Kurs | voriger Kurs |
|---|---|---|---|
| Argo | 0 | 30 | 635.00 |
| D.-Austral. | — | — | 223.00 |
| Hamburg-Am. P. | — | — | 188.50 |
| Hansa, mech. | — | — | 195.00 |
| Hamb.-Südam. | — | — | — |
| Hansa | — | — | — |
| Kopenhagen | 35 | 50 | — |
| Nordd. Lloyd | — | — | 187.67 |
| Schles. Dampf. | 7½ | 12 | 359.75 |
| Ver. Elbe | — | 0 | 323.75 |

## Bank-Aktien.

| | Zinsfuß | heut. Kurs | voriger Kurs |
|---|---|---|---|
| Badische Bank | 7 | 6% | 270.00 |
| Bk. f. Brau.-Ind. | — | — | 157.50 |
| Bank für Thür. | 5 | 7 | 180.00 |
| do. neue | 7% | — | 173.00 |
| Barmer B.-V. | 6 | 3% | 162.62 |
| do. Kreditb. | 7 | 9 | 188.00 |
| Bayer. Hand. | 8 | 8½ | — |
| Berl. Handel. | 4½ | 10 | 223.50 |
| do. Hyp.-Bank | 6½ | 7½ | 107.75 |
| Bras. Bank I. D. | 6% | — | 700.00 |
| Braunschw. Bk. | 6% | — | — |
| do. Hapen. Hyp. | 0 | — | — |
| Centr. f. Eisenb. | 8 | — | — |
| Chemn. B.-V. | 5 | 8 | — |
| Cob.-Ger. Kr. | 7 | — | — |
| Comm.-u. Privatb. | 7½ | 9 | 191.00 |
| Danz. Privatbk. | 6 | 8 | 182.00 |
| Darmst. Bank. | 7 | 8 | 165.00 |
| Dess. Landesbk. | 4 | — | — |
| D.-Asiat. Bank | 7 | — | 648.00 |
| D.-Ansteldg. | 12 | 8 | — |
| Deutsch. Bank | 6 | 12 | 326.00 |
| do. Effect.-Bk. | 7 | 7 | — |
| do. Hyp. Bank | 6 | 7½ | 144.00 |
| do. Nation. Bk. | 6 | 6 | 173.50 |
| do. Sanrs. Bk. | 8½ | 8½ | 90.00 |
| Dresdner Bank | 6 | 9 | 130.00 |
| Ess. Kred. A. | 6 | 6 | — |
| Goth. Grdkr. | 6% | 9 | — |
| do. Privatbank | 10 | 10 | — |
| Hambg. H. B. | 8 | 8 | 221.90 |
| Hildesh. Bank | 6% | 9 | — |
| Kieler Bank | 8 | 6% | — |
| Landbank | — | — | — |
| Leipz. Kreditbk. | 6 | 7 | 180.50 |
| Lüb. Admin. | 7 | 7 | 157.00 |
| Luxemb. Bank | 15 | — | 298.00 |
| Mecklbg. Bank | — | 8 | — |
| Mitteld. Bank | 7 | 7 | — |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Nat.-Bk. f. D. | 6 | 7 | 7 | 176.25 | 174.75G |
| Nordd. Grund | 8 | 6 | 6 | 116.50 | — |
| Old. Sp. u. L. | 0 | 10 | — | — | — |
| Oriental. Bank | 1½ | 4 | — | 150.50 | 152.00G |
| Ostrk. u. Nand. | 7 | — | — | 84.50 | 82.75b |
| Osnabr. Creditbk. | 6½ | — | — | 97.00 | 90.00G |
| do. Ländersbk. | 5 | 7 | 7 | — | — |
| Pfälz. Bank | 6 | 7 | 7 | 145.50 | 149.00G |
| Preuß. Hyp.-Bank | 7 | 7½ | 7½ | 143.00 | 144.50G |
| Preuß. Bodenkr. | 7 | 7 | 7 | — | 171.00G |
| Pr. Centr.-Bod. | 9½ | 8½ | 8½ | — | 131.00G |
| Pr. Hypothekenbk. | 7 | 7½ | 7½ | 144.00 | 145.00b |
| do. Pfandb. Bk. | 7½ | 7½ | 7½ | — | — |
| Reichsbank-A. | 8.5% | 8.7% | — | — | 153.00B |
| Rhein. Hypoth. | 1½ | 9 | — | — | — |
| do. Kreditbank | 6 | 7 | 7 | — | 155.00G |
| Sächs. Bodenkr. | 6 | 6 | 6 | 152.00 | 145.00G |
| Sächsische Bank | 4 | 2½ | 2½ | 269.00 | 269.50G |
| Schl. B. C.-B. | 7 | 7 | — | — | 131.00G |
| Schwarzb. R. I. H. | 7½ | 7½ | 7½ | — | — |
| Südd. Disk.-Ges. | 7½ | 8 | — | — | 167.00G |
| Ver. Hamburg | 6 | 9 | — | 146.00 | — |
| Westf. Bod. | 9 | 6 | — | — | — |
| Wiener B.-V. | 6½ | 8½ | 8½ | 58.00 | 57.50b |
| do. Unionbank | 5 | 7 | — | — | 58.50b |
| Württ. Bk. | 4 | 7 | — | — | — |
| do. Vereinsbk. | 7 | 7 | — | — | — |

## Brauereien.

| | Zinsfuß | heut. Kurs | voriger Kurs |
|---|---|---|---|
| Berl. Kindlbrau. | 12 | 12 | — |
| do. St. Pr. | 14 | 14 | — |
| Böhm. Brauh. | 9 | 9 | 294.00 |
| Dortm. Weltb. | 5 | 5 | — |
| Dt. Bierbrau. | 7 | 7 | 165.50 |
| Engelhardt | 15 | 15 | 233.00 |
| Gr. Gerbersch. | 6 | 6 | 176.00 |
| Germania | 6 | L.L. | — |
| Königstadt | 0 | 6 | 116.00 |
| Landes Weltb. | 10 | 10 | 224.00 |
| Schultheiß-Bauerm. | 8 | 8 | — |
| Patzenhofer | 12 | 12 | 294.50 |
| Schlesbrauerei | 4 | 4 | — |
| Schultheiß | 14 | 14 | 326.50 |

## Industrie-Papiere.

| | Zinsfuß | heut. Kurs | voriger Kurs |
|---|---|---|---|
| Accum. Spinn. | 15 | 32 | 530.00 |
| Accumul. Fab. | 20 | 17 | 445.00 |
| Adler Portl. | 10 | 10 | 229.00 |
| Adt. & Gpe. L. | 0 | 0 | 860.00 |
| Adlerhütt. Gl. | 18 | 20 | 465.00 |
| Albrecht | 5 | 10 | 399.50 |
| A.-G. f. Anilin | 12 | 18 | 455.00 |
| do. f. Bauaust. | 10 | 13 | 225.00 |
| Allgem. D. Kl. | 5 | 0 | 349.50 |
| do. f. Pappenf. | 6 | 8 | 312.00 |
| do. f. Verkehr | 10 | 20 | 675.00 |
| Alexanderwk. | 8 | 12 | — |
| Anhalt. Kohl. | 0 | 23 | 430.25 |
| Allg. Berl. Gmb. | 0 | 0 | — |
| Grün. Cassel | 0 | 0 | — |
| Allg. Elekt.-G. | 10 | 10 | 340.00 |
| Allg. Häusersb. | 0 | 0 | 155.00 |
| Alsen-Prtl.-C. | 15 | — | 432.00 |
| Alum. Ind. | 0 | 0 | — |
| Amme, Gies. | 16 | 15 | 301.50 |
| Ammend. Pp. | 6½ | 4½ | — |
| Anh. Kentin. | 0 | 0 | — |
| Anhalt. Kohle | 10 | 10 | — |
| do. Vrz.-A. | 6 | 6 | — |
| Anker-Werke | 12 | 12 | — |
| Annabg. St. | 15 | 20 | — |
| Annener Gußst. | 5 | 5 | — |
| Arnstadt | 0 | 0 | — |
| Archimedes | 15 | 15 | 506.00 |
| Arenberg Bgb. | 15 | 15 | 760.00 |
| Aschaffenb. Z. | 0 | 0 | — |
| Aschaffenbg. P. | 25 | 25 | 549.00 |
| Augsb.-Nürnb. | 18 | 18 | — |
| Bachm. & La. | 20 | 25 | — |
| Bad. Anil. | 12 | 18 | — |
| Baltimore | 4 | 4 | — |
| Balcke, Ma. | 16 | 20 | 385.00 |
| Bamberg, M. | 0 | 0 | 160.00 |
| Bayer. f. Bgb. a. L. | 0 | 0 | 62.50 |
| Banning, M. | 0 | 0 | 300.00 |
| Barmer Wallz. | 6 | 6 | 658.00 |
| Barth & Co. | 0 | 0 | 446.00 |
| Basalt A.-G. | 8 | 12 | 430.00 |
| Baug. Berl.-M. | L.L. | L.L. | — |
| Bau Weißens. | L.L. | L.L. | 108.00 |
| Bauer. Cellul. | 10 | 20 | — |
| do. Hartstein | 4 | 0 | — |
| Bazar Gensel | 0 | 0 | 776.00 |
| Bechum Wollf. | 10 | 25 | 460.00 |
| C. P. Bemberg | 20 | — | — |
| Bendix, Holz | 0 | 6 | 173.00 |
| C. Berg. Eisb. | 0 | 0 | 395.00 |
| Berl. Berger Tief | 3½ | 23 | 410.00 |
| Bergmann, Elek. | 12 | 12 | 270.25 |
| Berl.-Anh. M. | 12 | 12 | 287.00 |
| do. Camenthal | L.L. | L.L. | — |
| do. Cichorienfb. | L.L. | — | — |
| do. Dampfmühl. | 8 | 10 | — |
| do. Elek.-W. | 0 | 0 | — |
| do. do. Vrz.-A. | 4% | — | 100.00 |
| do. Gub.-Hutfab. | 18 | 20 | 536.00 |
| do. Kabelwerk | 0 | 0 | 440.00 |
| do. Gute-Spin. | 0 | 6 | — |
| do. Masch.-B. | 12 | 12 | — |
| do. Kr. Kunst. | 3½ | — | — |
| do. Sped.-Ver. | 8 | 21 | 395.00 |
| do. Ver.-A. | 7 | 20 | 375.00 |
| Berth. Messg. | 8 | 12 | 325.00 |
| Berzel, Gerbg. | 8 | 12 | 490.00 |
| Beton- u. Monb. | 15 | 15 | 320.00 |
| Bing, Nürnb. M. | 18 | 18 | — |
| Bismarckhütte | L.L. | L.L. | — |
| Bismarck | 5 | 5 | 727.00 |
| B. Blumenfeld | 10 | 12 | 234.00 |
| Brauer & S. | 7 | 7½ | — |
| Boch, Gesellsch. | 0 | 15 | — |
| Bod. Hb. Sch. | 8 | 8 | 52.00 |
| Bond. Ges. | 12 | 12 | — |
| Dr. Böhler Co. | 6 | 12 | — |
| Borsigwerk Berl. | 8 | 8 | 83.75 |
| Bosp. Wolle | 0 | 0 | 424.50 |
| Braunk. u. Br. | 8 | 8 | 369.00 |
| Brecht. Kob. | 15 | 10 | 441.00 |
| Braunschweig. | 12 | 10 | 379.00 |
| Brauerei. | 5 | 6 | 219.00 |
| Brem. Allg. Ges. | 5% | 3% | — |
| do. Linoleum | 0 | 0 | — |
| do. Wollkämm. | 15 | 15 | 546.00 |
| do. Wollkämm. | 15 | 15 | 450.00 |
| Breslau. Spritf. | 25 | 25 | 900.00 |
| Brill & Eisem. | 0 | 0 | — |
| Brönnig & Sohn | 15 | 15 | — |
| Brüser Kohl. | 37 | — | — |
| Brunsw. Pfnw. | 7½ | 7½ | 630.00 |
| E. Busch, opt. | 20 | 20 | 439.00 |
| Busch Lüdensch | 10 | 10 | 460.00 |
| Busch Wagg. | 0 | 0 | 454.00 |
| Butzke & Co. M. | 10 | 10 | 295.00 |
| Byk, Guldenw. | 10 | — | 224.75 |
| Capito, Klein | 12 | 12 | 500.00 |
| Carlisk. Alm. | 8 | 8 | 174.00 |
| Carol. Braun. | 0 | 0 | 677.00 |
| Carlshütte | 22 | 30 | — |
| Chem. u. F. L. | 0 | 0 | — |
| Charlottenb. W. | 0 | 0 | — |
| Charlottenb. | 12 | — | 1000.00 |
| Ch. F. Buckau | 5 | 10 | 439.00 |
| Co. St.-Pr. | 0 | 0 | — |
| Cont. Kautschk. | 0 | 0 | 350.00 |
| do. Drahtseil | 10 | 12 | 336.00 |
| do. v. Heyden | 16 | 15 | 469.00 |
| do. Linoleum | 0 | 0 | — |
| do. Weiler | 10 | 12 | 330.00 |
| do. Ind. Gesellsch | 10 | 25 | — |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| C. Wh. Alberti | 20 | 30 | — | 960.25 | G. |
| Chemn. Wk. Z. | 8 | — | — | 231.5 | b |
| Cons. Bergb. | L.L. | — | — | — | — |
| do. chem. | 0 | — | — | — | — |
| do. Spinn. | 12 | 18 | — | — | — |
| Cons. Schalke | 12 | 12 | — | 732.7 | b |
| Cont. Masch. | 0 | 0 | — | 250.0 | b |
| Crollwitzer P. | 10 | 15 | — | 605.00 | 295.00G |
| Daimler Mot. | 6 | 5 | — | 248.00 | 245.00B |
| Delmenh. Lin. | 10 | 0 | — | 324.00 | 320.00G |
| Deutscher Gas | 10 | — | — | 180.00 | 182.00b |
| Disch. Atl. T. | — | — | — | 196.00 | 102.00G |
| do. Lux. Bergw. | — | — | — | — | 408.00b |
| do. Erdöl | 6 | — | — | 255.50 | 245.00B |
| do. Südsm. T. | — | — | — | — | 235.00G |
| do. Uebs. El. Lert. | — | — | — | — | 1160.0b |
| do. Trxs.-Z. | — | — | — | — | — |
| do. do. El. L. V.-A. | 5 | — | — | — | — |
| do. do. L.-Z. | — | — | — | — | 144.00G |
| do. Asph.-G. | 0 | 4 | — | 250.00 | 245.00b |
| Dtsch. Bergw. | 12½ | 12½ | — | — | — |
| do. E.-Sig.-W. | 10 | 10 | — | 266.00 | 266.00b |
| do. Erdöl | 20 | 45 | — | 1760.0 | — |
| do. Gußstahl. | L.L. | 10 | — | — | — |
| do. do. Vorz.-A. | L.L. | L.L. | — | — | — |
| D.sch. Gußst. | 15 | 0 | — | — | 270.00G |
| do. Linoleum-Spinn. | 3½ | 2½ | — | 454.00 | 450.00G |
| do. Kabelwerk | 10 | 15 | — | 315.00 | 305.00B |
| do. Kalkwerke | 7 | 25 | — | — | 273.00G |
| do. Instrat. | 10 | 20 | — | 420.00 | 420.00G |
| do. Schachtb. | 20 | 20 | — | 420.00 | 420.00G |
| do. Spiegelgl. | 20 | 25 | — | — | 410.00G |
| do. Steinzeug | 12 | 12 | — | 310.00 | 307.50b |
| do. Ton- u. Steinz. | 11 | 11 | — | — | 345.00G |
| do. W. u. M. | 30 | 30 | — | — | 433.00G |
| do. Wasserw. | 5 | 5 | — | — | — |
| do. Wollkämm. | 15 | 30 | — | 469.00 | 466.00G |
| do. Eisenhdl. | 20 | 15 | — | 295.00 | 295.00G |
| Dannenbaum | 0 | 0 | — | 400.00 | 398.00G |
| Ditm. u. G. | 22 | 32 | — | — | 560.00G |
| Dommitzsch Tc. | 8 | 20 | — | 299.50 | 290.25b |
| Donnersm. Hütt. | 12 | 15 | — | — | 479.00G |
| Dresd. Gardin. | 6 | 6 | — | — | 200.00G |
| do. Vorz.-Akt. | 6 | 6 | — | — | 116.50b |
| Dresd. Gasg. | 8 | 4 | — | — | — |
| Dresdn. Papier | 0 | 0 | — | 390.00 | 390.00B |
| do. Metallw. | 15 | 15 | — | 450.00 | 433.00bB |
| Dürrkoppwerke | 25 | 25 | — | — | 700.00B |
| Duesseld. Mess. | 0 | 0 | — | 360.00 | 360.00G |
| Dux. Eis., Dir. | — | — | — | — | — |
| Dux. Kohlenw. | 0 | 0 | — | — | 420.00b |
| Dyn. A. Kobel | 15 | 15 | — | 346.00 | 341.50b |
| Eckert Mech. | 10 | 10 | — | — | 292.00b |
| Eisen. Salzw. | 12 | 12 | — | — | 340.00G |
| Elbeh. Katt. | 0 | 0 | — | — | 287.00b |
| Elmir. Kohlen | 22 | 27 | — | 524.50 | 526.00G |
| Eisenerz Akt.-G. | 16 | 16 | — | 184.50 | 187.00b |
| Eisenwerk Nesser. | 0 | 45 | — | — | 949.00B |
| Eisenw. Veltb. | — | — | — | — | 641.00G |
| Eisenb. Siegerl. | 15 | 10 | — | — | 400.00G |
| Elektr. Licht | 0 | 0 | — | — | 460.00G |
| do. Meyer i. Ce. | 6 | 12 | — | — | 390.00G |
| Elberfeld. Farb. | 12 | 8 | — | — | 450.00B |
| Elektra Hann. | 0 | 5 | — | — | 150.00G |
| Elekt. Anlag. | 0 | 0 | — | — | 150.00G |
| do. Lief.-Gesell. | 10 | 12 | — | — | 268.00G |
| do. Leipzig | 0 | 0 | — | 121.00 | 119.00b |
| Elekt. Licht Kr. | 0 | 0 | — | — | 179.00b |
| do. Unt. Zürich | 0 | 0 | — | — | — |
| Elsbach & Co. | 17 | 17 | — | 334.00 | 325.25b |
| Em. u. St. Ulfr. | — | — | — | — | — |
| Erdmsd. Spinn. | 10 | 12 | — | — | 278.00b |
| Erlang. Baum. | 0 | 0 | — | — | 310.00G |
| Eschwege Z. | 12 | 12 | — | 399.75 | 398.00b |
| Essen. Steink. | 14 | 12 | — | — | 349.00B |
| Excels. Fahrr. | 15 | 15 | — | 349.00 | 341.50b |
| Faber, Bleist. | 15 | 20 | — | — | 370.00b |
| Facon Manst. | 0 | 0 | — | — | — |
| Felten & Guill. | 0 | 0 | — | — | 400.00B |
| Falkenst. Gard. | 15 | 14 | — | 4.7.00 | 400.00G |
| Fein-Jute Spin. | 0 | 0 | — | — | 400.00B |
| Felten, Guill. | 20 | 25 | — | — | 478.00b |
| Felten & Guill. | 0 | 0 | — | 319.75 | 314.75b |
| Fink, Portl. | 0 | 6 | — | — | — |
| Flensb. Schiff | 0 | 0 | — | — | 349.75b |
| Flöth, Masch. | 18 | 20 | — | — | 415.00b |
| Frdrichshütte | 0 | 0 | — | — | — |
| Frankonia | 15 | — | — | — | 360.50G |
| Frauenf. Zuck. | 34 | 34 | — | 675.00 | 720.00G |
| Fr. Zucker | 0 | 0 | — | 298.00 | 296.00G |
| Fr. Zucker | 17w | — | — | — | 590.00 |
| Fuchs, Bergb. | 0 | 0 | — | — | 350.00 |
| Fuchs Mot. | 0 | 0 | — | — | 234.00G |
| Gebhard & Co. | 38 | 0 | — | 695.50 | 690.00B |
| Gesch. & Gung. | 0 | 0 | — | — | 1280.b |
| Gelsw. Eisen | 10 | 10 | — | — | 1100.00G |
| Gelsenk. Bergw. | 6 | 6 | — | 410.00 | 338.00b |
| Gesf. Mun. | 10 | 10 | — | — | 344.00b |
| Gensch. & Co. | 14 | 14 | — | — | 285.00B |
| Georg Marien | 0 | 0 | — | 484.25 | 499.75b |
| Grs. Erb. Rena | 18 | 18 | — | 492.75 | 498.75b |
| Gerb. Gurtel | 8 | 12 | — | 268.00 | 260.00G |
| Gerresh. Glas | 14 | 19 | — | — | — |
| Ges. f. el. Unt. | 12 | 12 | — | — | 183.75b |
| Giesel. Portl. | 0 | 12 | — | — | 264.50b |
| Gildemeister | 22 | 22 | — | 416.00 | 439.00B |
| Jn. Glimes & Co. | 0 | 0 | — | — | 147.50b |
| Gladb. Schnur | 12 | 12 | — | — | 420.00G |
| do. Wollspint. | 20 | 15 | — | — | 419.00B |
| Gladenbeck | 0 | 0 | — | 215.00 | 209.00B |
| Glückauf Sondersh. | 15 | 15 | — | — | 1100.00B |
| Glanz, Zuck. | 16 | 25 | — | 500.00 | 585.50b |
| Gr. Duechart | 0 | 0 | — | — | 450.00B |
| Gr. Gerbschen. | 0 | 0 | — | — | 420.00